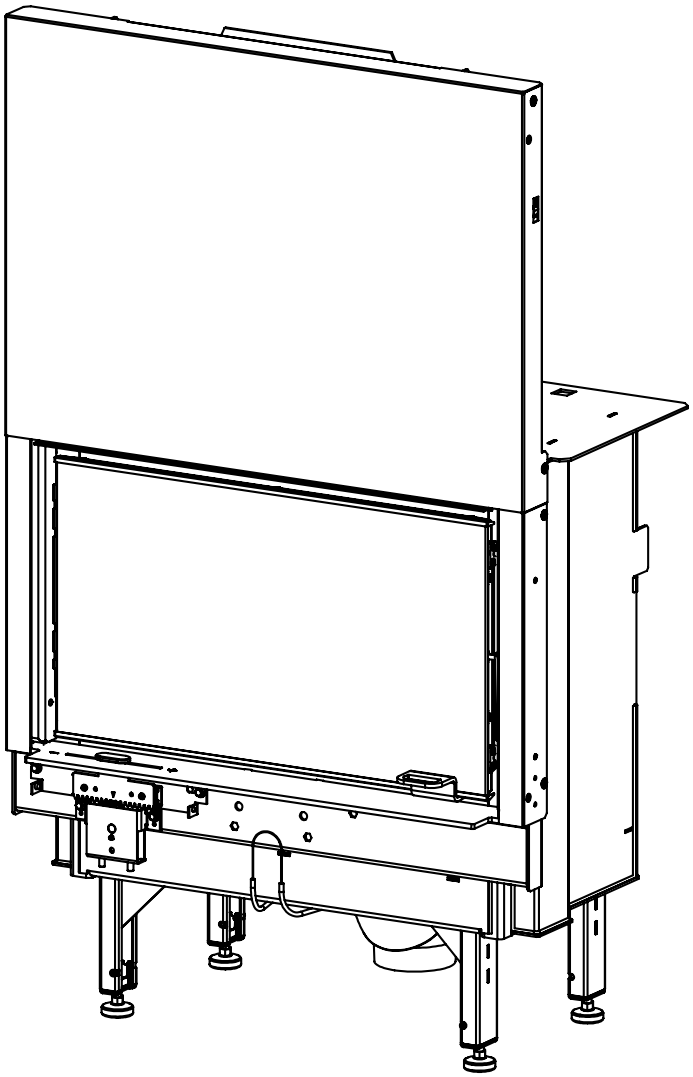
Nordpeis

Q-23FL

DE	Montageanleitung	2
FR	Manuel d’installation	13



Product no: 22-Q23FL-000
RRF no: 29 13 3453
Last updated: 09.07.2014

INHALT

1. Vor dem Aufbau des Gerätes	**2**
Allgemeine Sicherheitshinweise	2
Schornsteinzug	2
Zuluft	2
Bodenplatte	2
2. Technische Information	**3**
3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material	**3**
4. Aufbau	**3**
Einsatz von der Palette entfernen	3
Funktionskontrolle	4
Wärmeschutz der Seilscheiben	4
Selbstschließende Tür	4
Glasreinigung	4
Thermotte	4
Power Stone (Zubehör)	4
Abgasstutzen und Anschluss	4
Anstrich der Kaminverkleidung	4
5. Erstbefeuerung	**5**
6. Pflege	**5**
Reinigung und Inspektion	5
Asche	5
Thermotteplatten™	5
Feuerraumtür und Sichtscheibe	6
7. Garantie	**6**
8. Tipps zur Befeuerung	**6**
9. Grundsätzliche Anforderungen	**7**
Hilfe bei Problemen mit der Verbrennung	**11**

1. Vor dem Aufbau des Gerätes

Allgemeine Sicherheitshinweise
Alle unsere Geräte sind geprüft und entsprechen den neuesten europäischen Sicherheitsvorschriften.
Vor der Installation Ihres Gerätes beachten Sie bitte alle geltenden Bestimmungen. *1/ siehe Punkt 9 / Grundsätzliche Anforderungen. Nordpeis ist nicht für widerrechtliche oder inkorrekte Instalation Ihres Gerätes verantwortlich.

Bitte prüfen Sie:
- Abstand zwischen Brennkammer und brennbarer Umgebung
- Anforderungen an das Isoliermaterial zwischen Verkleidung und Hinterwand
- Größe der Bodenplatte vor dem Gerät, falls Sie eine brauchen
- Rauchrohranschluß zwischen Brennkammer und Schornstein
- Anforderungen an das Isoliermaterial, falls das Rauchrohr durch eine brennbare Wand geht

Schornsteinzug
Der Schornstein ist ein wichtiger Faktor für die volle Nutzung einer Feuerstätte. Selbst das beste Gerät wird schlecht funktionieren, wenn der Schornstein falsch dimensioniert oder nicht in einwandfreiem Zustand ist. Der Schornsteinzug ist in erster Linie von der Höhe und dem inneren Durchmesser des Schornsteins abhängig, sowie von der Rauchgas und Außentemperatur.
Der Durchmesser des Schornsteins darf nie geringer als der Durchmesser des Rauchrohres sein.
Mindestförderdruck bei Nennleistung 14-25Pa.

Der Zug (Förderdruck) wird stärker, wenn
- der Schornstein wärmer ist als die Außenluft
- bei längerem Schornstein
- gute Luftzufuhr bei der Verbrennung gewähr leistet ist

Wenn der Durchmesser des Schornsteins im Vergleich zur Feuerstätte zu groß ist, ist es schwierig, einen guten Zug zu erzielen, da sich der Schornstein nicht genügend erwärmt. In diesem Fall holen Sie bitte den Rat des Fachmanns ein, der Sie sicher berät. Bei zu starkem Zug hilft ein Zugreduzierer. Falls notwendig, kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger.

Warnung! Wenn das Gerät mit einem mehrfach belegtem Schornstein verbunden wird, muss das selbstschließende Türsystem funktionsfähig sein. Siehe Absatz 4 Montage – selbstschließende Tür.

Zuluft (=mm AIR)
Als Zubehör gibt es ein Zuluft-Kit (Anschluss an externe Zuluft).
Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr gesorgt werden. *2/ siehe Punkt 9 Verbrennungsluft

Warnung! Lufteinlässe, durch die Verbrennungsluft strömt, dürfen nicht blockiert werden.

Warnung! Aktive Abluftventilatoren im selben Raum oder Bereich wie das Gerät können Probleme verursachen.

Bodenplatte
Bei nicht feuerfestem Bodenbelag muss vor dem Gerät eine hitzebeständige Bodenplatte liegen. Diese muss die Feuerraumtüröffnung vorn um mindestens 500 mm und seitlich um mindestens 300 mm überragen.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit halten Sie sich an die Montageanleitung. Alle Sicherheitsabstände sind Mindestabstände. Bei Installation Ihres Kamineinsatzes beachten Sie die länderspezifischen, örtlichen und baurechtlichen Vorschriften.

Nordpeis trägt keine Verantwortung für falsch aufgestellte Einsätze.

Vorbehaltlich Druckfehler und Änderungen.
Für die neuesten Informationen gehen Sie bitte auf die Internetseite www.nordpeis.de.

2. Technische Informationen

Nordpeis-Geräte stellen eine neue Generation von Feuerstätten dar und sind freundlich zur Umwelt. Sie ermöglichen eine bessere Wärmenutzung, brennen sauber und geben bei korrekter Befeuerung nur geringste Mengen Feinstaub und Kohlenstoff (CO) ab. Sauber brennende Feuerstätten verbrauchen weniger Holz. Ihr Nordpeis-Gerät arbeitet mit Primär und Sekundärverbrennung; das geschieht auf zwei Etappen: zuerst brennt das Holz, dann die sich daraus entwickelten, erwärmten Gase.
Verwenden Sie ausschließlich reines und trockenes Brennholz.

Einsatz	Q-23AL
Material	Stahl
Oberflächenbehandlung	Hitzebeständiger Lack
Gewicht (kg)	136
Verbrennungsluftsystem	Primär- und Sekundärluftventil
Verbrennungsluft-verbrauch (m³/h)	30
Betriebsbereich, saubere Verbrennung (kW)	4-9
Heizfläche (m²)	60-135
Maximale Brennstofflänge (cm)	50
Abgasstutzen	Oben oder hinten
Abgasstutzendurchmesser (in mm)	150
Abgastemperatur am Abgasstutzen (°C)	283
Empfohlener Förderdruck im Abgasstutzen (Pa)	14-25
Daten gemäß EN 13 229	
Bereich der Verbrennungs-luftöffnung unter dem Kamineinsatz (cm²)	600
Bereich der Verbrennungs-luftöffnung über dem Kamineinsatz (cm²)	600
Mindestabstand zwischen Konvektionsluftaustritt zur Decke (mm)	750
Nennwärmeleistung (kW)	6
Wirkungsgrad (%)	81
CO bei 13% O^2 (%)	0,07
Abgastemperatur (°C)	248
Förderdruck (Pa)	min. 12
Empfohlener Brennstoff	Holzscheite
Empfohlene Brennstofflänge (cm)	30
Aufgabemenge (kg)	1,29
Nachfüllintervall (Minuten)	45
Öffnung des Verbrennungsluftreglers (%)	35
Betriebsweise	Periodisch*

**Bei der normalen Kaminnutzung handelt es sich um eine periodische Verbrennung. Dabei wird Brennholz nachgelegt, sobald die vorher eingelegte Holzmenge zu Glut verbrannt ist.*

Achtung: Wenn die korrekte Luftzufuhr nicht gewährleistet ist, wird die Wärmezirkulation wesentlich herabgesetzt, das Gerät wird überhitzt und es besteht Brandgefahr.

3. Sicherheitsabstand zu brennbarem Material

Vergewissern Sie sich, dass alle Sicherheitsabstände eingehalten werden (FIG 1).

Falls Sie einen Schornstein aus Stahlelementen mit Anschluss ”oben” anschließen, folgen Sie den vorgegebenen Sicherheitsabständen des Herstellers.

Wichtig: Wenn der Kamineinsatz auf einem Fußboden aus brennbarem Material (Linoleum, Teppich etc.) aufgestellt wird, muss dieser aus dem Inneren der Kaminverkleidung entfernt werden.

Da sich der Kamineinsatz beim Heizen ausdehnt, darf die Kaminverkleidung nicht am Einsatz aufliegen. Der Mindestabstand beträgt 3 mm. Der Kamineinsatz darf auch nicht am Sockel oder an den Seitenteilen der Kaminverkleidung aufliegen.
Bevor Sie ein Loch für das Rauchrohr in den Schornstein bohren, empfehlen wir, die Kaminverkleidung probeweise lose aufzustellen, um den Kamineinsatz in der Höhe anzupassen.

4. Aufbau

Einsatz von der Palette entfernen
Bevor der Einsatz von der Palette entfernt wird, muss das Zubehör aus der Brennkammer genommen werden. So greifen Sie auf die Brennkammer zu:

1. Lösen Sie die Transportsicherung vom Gegengewicht und lösen Sie die vier Schrauben, mit denen die Transportsicherung am Produkt befestigt wird. Drücken Sie die Transportsicherung vom Gegengewicht weg, siehe Abb. 3a.

2. Stellen Sie vor dem Öffnen der Tür sicher, dass beide Drahtseile korrekt positioniert sind, siehe Abb. 3B.

3. Entfernen Sie sämtliches loses Zubehör aus der Brennkammer. Prüfen Sie anhand der Komponentenliste, ob der Inhalt vollständig ist. Bevor Sie das Produkt von der Palette heben, muss das Gegengewicht mit der Transportsicherung arretiert werden.

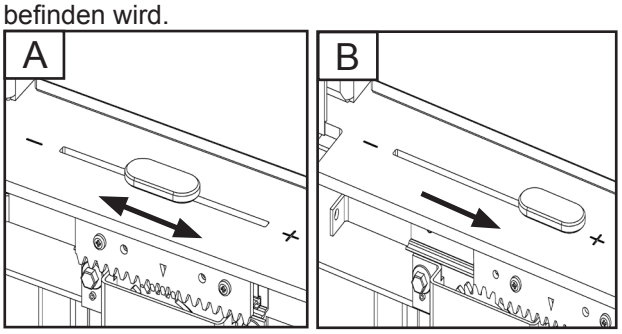
4. Der Einsatz befindet sich auf zwei Schienen oben auf der Palette. Um ihn von den Schienen und der Palette zu entfernen, lösen Sie die Schrauben und entfernen Sie die Halterungen für den Einsatz. Bevor Sie den Einsatz von der Palette heben, befestigen Sie die Schrauben, die von den Beinen entfernt wurden, siehe Abb. 2.

Funktionskontrolle
Wenn sich der Einsatz vor der Montage der Verkleidung in einer aufrechten Position befindet, prüfen Sie, ob sich alle Funktionen leicht bedienen lassen und korrekt ausgeführt werden.

1. Passen Sie die Beine an. Stellen Sie sicher, dass der Einsatz waagerecht positioniert ist.
2. Lösen Sie die Transportsicherung. Vergewissern Sie sich, dass die Drahtseile für die Türbefestigung korrekt positioniert sind.
3. Stellen Sie sicher, dass die Tür problemlos geöffnet und geschlossen werden kann.

Achtung! Die Seilscheiben auf jeder Türseite sind mit einem speziellen hitzebeständigen Fett beschichtet. Wird neues Fett benötigt, bestellen Sie dieses bitte bei Ihren Fachhändler.

Wärmeschutz der Seilscheiben, Abb. 8
Wenn der Einsatz seitlich mit dem Rauchgasrohr verbunden wird, bringen Sie den kleinen Wärmeschutz um die Seilscheibe an, die sich neben dem Rauchgasrohr befinden wird.



Zündluftregler **Zündungsposition**

Zündluftregler	Zündungsposition
Linke Stellung = geschlossen Rechte Stellung = geöffnet	Ganz rechts

Selbstschließende Tür
So stellen Sie die Funktion her:
1. Bewegen Sie die drei Halterungen per Schlitzschraubendreher, während Sie die Gewichte außen halten, siehe Abb. 4(A).
2. Entfernen Sie das Gewicht, das über einen Griff verfügt, siehe Abb. 4(B).
3. Drücken Sie die Halterungen vorsichtig zurück an ihre Position.

Glasreinigung, Abb. 5A-B
Wenn das Glas gereinigt werden muss, ziehen Sie zwecks Arretierung die beiden kleinen Griffe über der Tür heraus. Ziehen Sie den Verriegelungsgriff auf der linken Türseite heraus und öffnen Sie die Tür. Nach der Glasreinigung wird zunächst der Griff an der linken Türseite befestigt, bevor die beiden kleinen Griffe wieder zurückbewegt werden.

Vorsicht! Beim seitlichen Öffnen der Tür ist Vorsicht geboten. Einige Verkleidungen besitzen Marmorelemente bzw. gewachste Elemente in Türnähe. Tür und angrenzende Elemente können bei unachtsamer Bedienung beschädigt werden.

Wärmeschutzvorrichtung Abgasstutzen
Die Montage der Wärmeschutzvorrichtungen wird in Abb. 6-7 gezeigt. Um den hinteren oder seitlichen Anschluss zu nutzen, entfernen Sie das entsprechende Teil im Wärmeschutz. Damit der Wärmeschutz für das Abgasrohr an seiner Position bleibt, drücken Sie die Aussparungen in Richtung Abgasrohr.

Powerstone, Abb. 19-20
Auf Wunsch ist für dieses Produkt ein wärmespeichernder Powerstone verfügbar. Wie Sie diesen Satz korrekt montieren, sehen Sie in der separaten Anleitung.

Die Montage des Speicherblocks
Der Speicherstein ist ein Zubehoer des Kaminofens. Bei Montage bitte die separate Montageanleitung beachten.

Abgasstutzen und Anschluss
Achtung! Unsere Einsätze sind für einen Abgasrohranschluss an der Außenseite des Abgasstutzen mit Ø 150 vorbereitet.
Der Abgasstuzen kann seitlich justiert oder gedreht werden, siehe Abb. 4B.

** Es kommen alternative Ausführungen des Abgasstutzens aufgrund nationaler Bestimmungen vor. Befolgen Sie beim Verbinden von Rauchgasanschluss und Schornstein die Empfehlungen des Schornsteinherstellers.*

Anstrich der Kaminverkleidung
Verwenden Sie den Einsatz mehrfach, damit der Lack aushärtet, bevor Sie die Kaminanlage streichen. Verwenden Sie ausschließlich eine mineralische Farbe und ein dafür geeignetes Abklebeband. Lassen Sie sich dazu vom Farbenfachhandel beraten. Entfernen Sie das Abklebeband vorsichtig vom Heizeinsatz, um den Lack nicht zu beschädigen.

5. Erstbefeuerung

Nachdem Ihr Gerät montiert ist und alle Anweisungen befolgt wurden, kann befeuert werden.
Achten Sie beim Beladen der Brennkammer darauf, die Thermotteplatten nicht zu beschädigen.
Da die Isolierplatten im Neuzustand noch Feuchtigkeit halten, kann es während der ersten Befeuerungen zu einer trägeren Verbrennung kommen. Führen Sie bei den ersten 2-3 Befeuerungen mehr Luft zu, indem Sie die Feuerraumtür nur angelehnt lassen. Dadurch verdampft die überschüssige Feuchtigkeit. Während der Erstbefeuerung empfehlen wir gutes Durchlüften, da der Lack des Gerätes Rauch und Geruch abgeben wird. Rauch und Geruch sind unbedenklich und verschwinden schnell.

! Schließen Sie die Einsatztür während der Verwendung.

Warnung!
Um Verletzungen zu vermeiden, beachten Sie, dass die Oberfläche beim Betrieb heiß werden kann. Daher ist besondere Vorsicht geboten, damit keine Hautverbrennungen verursacht werden.

Befeuerung
Kleinholz
klein gehacktes Holz, Durchmesser ca. 3-5 cm
Länge: 25-30 cm
Auflagemenge: ca. 2 kg

Bringen Sie den Zündluftregler in die Zündungsposition (B). Legen Sie kleine trockene Holzscheite ein und entzünden Sie diese. Stellen Sie vor dem Schließen der Tür sicher, dass die Scheite ordentlich brennen. Wenn die Flammen stabil brennen und der Schornstein warm ist, bewegen Sie den Zündluftregler aus der Zündungsposition und regeln Sie das Feuer normal. Wenn Sie bereits Glut haben, können Sie nachlegen. Bevor Sie nachlegen, holen Sie die Glut nach vorn, damit sich das neue Holz besser entzündet. Damit die Flammen aus der Glut besser angefacht werden und das frische Holz entzünden, lehnen Sie kurzfristig die Feuerraumtür nur an. Ihr Feuer soll mit kräftigen Flammen lodern, bevor Sie die Feuerraumtür schließen.

Nachlegegröße
Holzscheite (Durchmesser 6-9 cm)
Länge: 25-50 cm
Normale Nachlegegröße. 1,8 kg/h
(Max. Menge: 3 kg/h)

Es ist umweltschädlich, Ihr Gerät mit zu geringer Luftzufuhr arbeiten zu lassen. Ein ununterbrochenes Befeuern dagegen kann zum Schornsteinbrand führen. Der Ofen oder das Ofenrohr dürfen niemals rot glühen. Sollte dies doch passieren, schließen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft.
Es braucht ein bisschen Erfahrung, das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft optimal zu bedienen. Nach einiger Zeit werden Sie Ihren eigenen Befeuerungsrhythmus finden.

Wichtig! Beim Nachlegen öffnen Sie immer das Sekundärventil und die Feuerraumtür ganz. Das Holz soll sich richtig gut entzünden, bevor Sie die Luftzufuhr reduzieren.
Bei geringem Zug und geschlossenem Ventil können sich die Gase aus dem Holz mit einem Knall entzünden und Gerät und Umgebung schaden.

6. Pflege

Reinigung und Inspektion
Mindestens ein Mal im Laufe der Heizsaison soll das Gerät gründlich untersucht und gereinigt werden. (z.B. bei Reinigung des Schornsteines und des Rohres). Alle Fugen müssen dicht sein und die Dichtungen müssen ordentlich befestigt sein. Abgenutzte Dichtungen gehören erneuert.

Bei längerer Nichtbenutzung erfordert das Gerät möglicherweise eine bessere Luftzufuhr als normal. Öffnen Sie beim Anzünden des Feuers Lüftungsöffnungen oder kippen Sie ein Fenster an.

Das Gerät muss vor Begutachtung ausgekühlt sein.

Asche
Die Asche muss regelmäßig entfernt werden. Bedenken Sie, dass sich einen Tag nach dem Befeuern noch immer Glut in der Asche befinden kann! Verwenden Sie einen nicht brennbaren, hitzeunempfindlichen Behälter, um die Asche zu entfernen. Wir empfehlen, eine dünne Schicht Asche in der Brennkammer zu belassen, da dies durch die isolierende Wirkung die nächste Befeuerung erleichtert. Achten Sie beim Entleeren der Asche darauf, die Isolierplatten nicht zu beschädigen - Vorsicht mit der Aschenschaufel!

Thermotteplatten™
Die wärmeisolierenden Platten in der Brennkammer tragen zu höherer Verbrennungstemperatur, höherem Wirkungsgrad im Gerät und besserem Ausgasen des Holzes bei. Eventuelle Risse in den Isolierplatten verringern nicht die Isolierleistung. Für neue Platten kontaktieren Sie Ihren Fachhändler.

A. Rauchumlenkblech
B. Rückenplatte
C. Vorderplatte
D. Aschekastenabdeckung
E. Seitenplatte links
F. Seitenplatte rechts
G. Bodenplatte links
H. Bodenplatte rechts

Beachten Sie, dass zu lange Holzscheite Spannungsdruck auf die Platten ausüben und diese beschädigen oder brechen können.

Die Isolierplatten können bei Berührung Staub abgeben. Staubige Fingerabdrücke auf Ihrem Gerät wischen Sie am Besten mit dem mitgelieferten Handschuh ab

Feuerraumtür und Sichtscheibe
Wenn die Sichtscheibe rußig ist, dürfen keine abschürfenden Reinigungsmittel verwendet werden. Verwenden Sie daher ein passendes Glasreinigungsmittel und vermeiden Sie, daß das Mittel mit dem Lack in Berührung kommt. Reinigungsmittel schaden dem Lack, falsche Reinigungsmittel schaden dem Glas! Ein guter Tipp ist, mit einem feuchten Lappen oder Küchenpapier etwas Asche aus der Brennkammer aufzunehmen und damit die Glasscheibe abzureiben. Dann mit einem frischen, feuchten Küchenpapier nachputzen.
Merke: Niemals im warmen Zustand das Glas reinigen!

Kontrollieren Sie regelmäßig, daß die Übergänge zwischen Glas und Türrahmen dicht sind. Falls notwendig, ziehen Sie die Schraube, die das Glas befestigt, nach. (Nicht zu stark, das Glas kann brechen!)

In regelmäßigen Abständen sollten die Dichtungen ausgetauscht werden, damit Ihr Gerät gut dicht ist und optimal funktioniert.

Wiedergewinnung von feuerfestem Glas
Feuerfestes Glas kann nicht wiedergewonnen werden! Bruchglas und nicht wiederverwendbares, hitzebeständiges Glas muss als Restmüll entsorgt werden.
Entsorgung des Verpackungsmaterials
Die Produktverpackung soll vorschriftsmässig (länderspezifisch) entsorgt werden.

7. Garantie

Warnung! Verwenden Sie ausschließlich vom Hersteller empfohlene Ersatzteile.

Warnung! Unbefugte Modifikationen am Gerät ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers sind verboten.

Ausführliche Information über Garantieregelungen entnehmen Sie bitte der beiliegenden Garantiekarte oder unserer Internetseite www.nordpeis.de

Garantie nur mittels datiertem Zahlungsbeleg gültig. Die **CE Plakette** ist am Wärmeschutzblech hinten am Einsatz angebracht.

8. Tipps zur Befeuerung

Zum Anfeuern verwendet man am Besten Anzündwürfel und Schnittholz. Zeitungspapier macht viel Asche und außerdem ist Druckerschwärze schädlich für die Umwelt. Auch Flugblätter, Zeitschriften und alte Milchkartons sollen nicht im Kamin verbrannt werden. Beim Befeuern ist eine gute Luftzufuhr wichtig. Wenn der Schornstein erwärmt ist, herrscht besserer Zug und Sie können die Feuerraumtür schließen.

Achtung: Verwenden Sie nie flüssige Brennstoffe wie Petroleum, Paraffin oder Spiritus zum Befeuern. Sie können sich verletzen und Ihrem Gerät schaden.

Es ist wichtig, immer reines, trockenes Holz zu verwenden; maximaler Feuchtigkeitsgehalt 20%; minimaler Feuchtigkeitsgehalt 16%.
Feuchtes Holz braucht viel Luft - also extra Energie und Wärme - zur Verbrennung; der Wärmeffekt ist stark verringert; es verrußt den Schornstein und es kann sogar zum Schornsteinbrand kommen.

Schließen Sie bei einem Schornsteinbrand die Tür sowie die Luftzufuhr für Kaminofen bzw. Einsatz. Rufen Sie die Feuerwehr. Nach einem Schornsteinbrand muss der Schornstein in jedem Fall von einem zugelassenen Schornsteinfeger inspiziert werden, bevor das Produkt wieder verwendet werden darf.

Aufbewahrung des Holzes
Um trockenes Holz zu garantieren, soll der Baum im Winter gefällt werden und im Sommer zum Trocknen geschnitten, unter einem Dach, bei guter Ventilation aufbewahrt werden. Das Holz soll nicht mit einer Plastikplane abgedeckt sein, die bis zum Boden reicht, da dies wie eine Isolierung wirkt und das Holz nicht trocknen läßt. Lagern Sie immer ein paar Tage vor der

Benutzung kleinere Mengen von Holz drinnen, damit die Feuchtigkeit an der Oberfläche des Holzes verdunsten kann.

Befeuern
Wenn zu wenig Verbrennungsluft zugeführt wird, kann das Glas verrußen. Deshalb ist es wichtig, gleich nach dem Beladen Luft zuzuführen; das schafft kräftige Flammen in der Brennkammer und es verbrennen auch die Gase. Öffnen Sie das Sekundärluftventil / Regler für die Verbrennungsluft und lehnen Sie die Feuerraumtür nur leicht an, so daß die Flammen gut greifen können.

Warnung!
Beim Betrieb muss stets eine ausreichende Verbrennungsluftmenge sichergestellt werden. Wenn das Gerät über ein Zuluftkit an eine externe Zuluft angeschlossen ist, erfüllt dieser die Vorgabe. Andernfalls müssen Lüftungsöffnungen geöffnet oder ein Fenster geöffnet bzw. angekippt werden.

Beachten Sie, daß eine zu hohe Luftzufuhr bei geschlossener Feuerraumtür Ihr Gerät auf extreme Temperaturen aufheizen kann und ein unkontrollierbares Feuer hervorruft. Deshalb sollen Sie nie die Brennkammer ganz mit Holz anfüllen.

Das Feuer sollte mit einer geringen Holzmenge gleichmäßig brennen. Zu viele Holzscheite auf dem heißen Glutbett können eine unzureichende Verbrennungsluftzufuhr bewirken und die Gase werden unverbrannt abgegeben.. Daher ist die Luftzufuhr nach dem Hinzufügen von Holzscheiten zwingend zu erhöhen.

Ihr Nordpeis-Gerät ist nur für Verbrennung von Schnittholz konstruiert und zugelassen.
Überhitzen Sie niemals Ihr Gerät; es können irreparable Schäden verursacht werden, die von der Garantie nicht gedeckt werden.

Achtung: Es ist verboten, imprägniertes oder lackiertes Holz, Plastik, Furnier, Spanplatten, Milchkartons und jede Art von Abfall in Ihrem Gerät zu verbrennen. Diese Materialien entfachen bei der Verbrennung giftige, ätzende Gase wie Dioxin, die Ihnen, der Umwelt und Ihrem Gerät schaden.

9. Grundsätzliche Anforderungen

Verbrennungsluft
Wenn Kamineinsätze/-kassetten raumluftabhängige Feuerstätten sind, die Ihre Verbrennungsluft aus dem Aufstellraum entnehmen, muss der Betreiber für ausreichende Verbrennungsluft sorgen. Bei abgedichteten Fenstern und Türen (z. B. in Verbindung mit Energiesparmaßnahmen) kann es sein, dass die Frischluftzufuhr nicht mehr gewährleistet ist, wodurch das Zugverhalten des Raumheizers beeinträchtigt werden kann. Dies kann Ihr Wohlbefinden und unter Umständen Ihre Sicherheit beeinträchtigen. Ggf. muss für eine zusätzliche Frischluftzufuhr, z. B. durch den Einbau einer Luftklappe in der Nähe des Kamineinsatzes oder Verlegung einer Verbrennungsluftleitung nach außen oder in einen gut belüfteten Raum (ausgenommen Heizungskeller), gesorgt werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Dunstabzugshauben, die zusammen mit Feuerstätten im selben Raum oder Raumluftverbund installiert sind, können die Funktion des Ofens negativ beeinträchtigen (bis hin zum Rauchaustritt in den Wohnraum, trotz geschlossener Feuerraumtür) und dürfen somit keinesfalls gleichzeitig mit dem Ofen betrieben werden.

Verbrennungsluftleitungen
Für die brandschutztechnischen Anforderungen an die Verbrennungsluftleitungen sind die Vorschriften der jeweiligen Landesbauordnung maßgebend. Verbrennungsluftleitungen in Gebäuden mit mehr als 2 Vollgeschossen und Verbrennungsluftleitungen, die Brandwände überbrücken, sind so herzustellen, daß Feuer und Rauch nicht in andere Geschosse oder Brandabschnitte übertragen werden können.

Absperrung für die Verbrennungsluftleitung
Die Verbrennungsluftleitung muß unmittelbar am offenen Kamin eine Absperrvorrichtung haben, die Stellung des Absperrventils muß erkennbar sein. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit Aufstellräumen in Verbindung stehen, müssen besondere Sicherheitseinrichtungen die vollständige Offenstellung der Absperrvorrichtung sicherstellen, solange die Absperrvorrichtung nach Abschnitt B oder die Feuerraumöffnung durch Feuerraumtüren, Jalousien oder dergleichen Bauteile nicht vollständig geschlossen ist.

Aufstellung und Verbrennungsluftversorgung
Die offenen Kamine dürfen nur in Räumen und an Stellen aufgestellt werden, bei denen nach Lage, baulichen Umständen und Nutzungsart Gefahren nicht entstehen. Insbesondere muß den Aufstellungsräumen genügend Verbrennungsluft zuströmen. Die Grundfläche des Aufstellraumes muß so gestaltet und so groß sein, daß die offenen Kamine ordnungsgemäß betrieben werden können.

Offene Kamine dürfen nicht aufgestellt werden
- in Treppenräumen, außer in Wohngebäuden mit nicht mehr als zwei Wohnungen,
- in allgemein zugänglichen Fluren oder
- in Räumen, in denen leicht entzündliche oder explosionsfähige Stoffe oder Gemische in solcher Menge verarbeitet, gelagert oder hergestellt werden, daß durch die Entzündung oder Explosion Gefahren entstehen.

Offene Kamine dürfen nicht in Räumen oder Wohnungen errichtet werden, die durch

Lüftungsanlagen oder Warmluftheizungen mit Hilfe von Ventilatoren entlüftet werden, es sei denn, die gefahrlose Funktion des offenen Kamins ist sichergestellt.

Der Betrieb von offenen Kaminen wird nicht gefährdet, wenn
- die Anlagen nur Luft innerhalb eines Raumes umwälzen,
- die Anlagen Sicherheitseinrichtungen haben, die Unterdruck im Aufstellraum selbsttätig und zuverlässig verhindern oder
- die für die offenen Kamine erforderlichen Verbrennungsluftvolumenströme und die Volumenströme der Entlüftungsanlagen trotz Verstellung der Entfernung leicht zugänglicher Regeleinrichtungen von Entlüftungsanlagen insgesamt keinen größeren Unterdruck in den Aufstellräumen der offenen Kamine und den Räumen des Lüftungsverbundes als 0,04 mbar bedingen.

Offene Kamine dürfen nur in Räumen aufgestellt werden, die mindestens eine Tür ins Freie oder Fenster haben, das geöffnet werden kann oder mit anderen derartigen Räumen unmittelbar oder mittelbar in einem Verbrennungsluftverband stehen; bei Aufstellung in Wohnungen oder sonstigen Nutzungseinheiten dürfen zum Verbrennungsluft-verband nur Räume derselben Wohnung oder Nutzungseinheit gehören. Offene Kamine dürfen in vorgenannten Räumen nur errichtet oder aufgestellt werden, wenn ihnen mindestens 360 m³ Verbrennungsluft je Stunde und m² Feuerraumöffnung zuströmen können. Befinden sich andere Feuerstätten in den Aufstellräumen oder in Räumen, die mit den Aufstellräumen in Verbindung stehen, so müssen den offenen Kaminen nach dieser Norm mindestens 540 m³ Verbrennungsluft je Stunde m² Feuerraumöffnung und anderen Feuerstätten außerdem mindestens 1,6 m³ Verbrennungsluft je Stunde und je kW Gesamtnennwärmeleistung bei einem rechnerischen Druckunterschied von 0,04 mbar gegenüber dem Freien zuströmen können.

Anmerkung: Wie die ausreichende Verbrennungsluftversorgung verwirklicht werden kann, läßt sich zum Beispiel dem Muster einer Feuerungsverordnung und dem Muster einer Ausführungsanweisung zum Muster einer Feuerungsverordnung entnehmen; die Muster sind in den Mitteilungen des Deutschen Instituts für Bautechnik veröffentlicht.

Betrieb mehrerer Feuerstätten
Beim Betrieb mehrerer Feuerstätten in einem Aufstellraum oder in einem Luftverbund ist für ausreichend Verbrennungsluftzufuhr zu sorgen.

Anforderungen im Hinblick auf den Schutz des Gebäudes

Von der Feuerraumöffnung bzw. - sofern fest eingebaut
- von der raumseitigen Vorderkante des Feuerbocks nach vorn und nach den Seiten gemessen, müssen Fußböden aus brennbaren Baustoffen bis zu folgen den Abständen durch einen ausreichenden dicken Belag aus nichtbrennbaren Baustoffen geschützt , sein:
- nach vorn entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 30 cm, jedoch mindestens 50 cm,
- nach den Seiten entsprechend der Höhe des Feuerraumbodens bzw. des Feuerbocks über dem Fußboden zuzüglich 20 cm, jedoch mindestens 30 cm.

Wird ein Stehrost von mindestens 10 cm Höhe fest eingebaut, so genügen die vorgenannten Mindestabstände, und zwar abweichend vom Stehrost gemessen.

Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln im Strahlungsbereich der offenen Kamine
Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und nach den Seiten mindestens 80 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 40 cm.
Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und Einbaumöbeln außerhalb des Strahlungsbereiches der offenen Kamine
Von den Außenflächen der Verkleidung des offenen Kamins müssen mindestens 5 cm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln eingehalten werden. Der Zwischenraum muß der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann. Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des offenen Kamins verdecken wie Fußböden, stumpf angestoßene Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt
werden. Breitere streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen wie Zierbalken sind vor der Verkleidung des offenen Kamins im Abstand von 1 cm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteil des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, daß Wärmestau nicht entstehen kann.

Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden.

Tragende Bauteile aus Beton oder Stahlbeton
Die offenen Kamine sind so aufzustellen, daß sich seitlich der Austrittsstellen für die Warmluft innerhalb eines Abstandes von 50 cm bis zu einer Höhe von 50 cm über den Austrittsstellen keine tragenden Bauteile aus Beton oder Stahlbeton befinden.

Holzbalken
Holzbalken dürfen nicht im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes angebracht werden. Holzbalken über offenen Kaminen müssen mit einem Mindestabstand von 1 cm voll umlüftet sein. Eine direkte Verankerung mit Wärmebrücken ist nicht statthaft.

Dämmschichten
Dämmschichten sind zu erreichten aus Steinfaserplatten der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1 mit einer Anwendungsgrenztemperatur von mindestens 700 °C bei Prüfung nach DIN 52 271 und einer Rohdichte von mehr als 80 kg/m³ anzubringen. Die Mindeststärke beträgt 100 mm. Sofern diese Platten nicht von Wänden, Verkleidungen oder angrenzenden Platten allseitig gehalten werden, sind sie im Abstand von etwa 30 cm zu befestigen. Soweit die Dämmschichten nicht bis an die seitliche Verkleidung oder Anbauwand der offenen Kamine reichen, sind sie mindestens 10 cm über die Außenseite von Dämmschichten auf den Feuerraumwänden hinauszuführen.
Das Dämmmaterial muss mit der entsprechenden Dämmstoffkennziffer gem. AGI-Q 132 gekennzeichnet sein, wie z. B. für Rockwool Steinfaser-Brandschutzplatte RPB-12 die Kennziffer 12.07.21.75.11.

Verbindungsstück
Der Stutzen für das Verbindungsstück befindet sich in der Decke des Heizeinsatzes. Der Anschluß an den Schornstein erfolgt mit einem 90°- oder 45°-Bogen, wobei der 45°-Anschluß wegen des geringeren Strömungswiderstandes zu bevorzugen ist. Der Anschluß an den Schornstein sollte mit einem eingemauerten Wandfutter erfolgen.

Das Verbindungsstück ist aus Formstücken aus Schamotte für Hausschornsteine oder Blechrohren aus mindestens 2 mm dickem Stahlblech nach DIN 1623, DIN 1700, DIN 17 200 und entsprechenden Formstücken herzustellen. Abgasrohre innerhalb der Verkleidung des offenen Kamins müssen mit mindestens 3 cm dicken formbeständigen, nichtbrennbaren Dämmstoffen der Klasse A 1 nach DIN 4102 Teil 2, wie im Abschnitt Dämmschichten beschrieben, ummantelt werden; an die Stelle des Maßes 3 cm muß das Maß 6 cm eingehalten werden, wenn die Verkleidung des Abgassammlers aus Metall besteht. Dies gilt nicht, soweit das Verbindungsstück zur konvektiven Erwärmung der Raumluft bestimmt ist. Verbindungsstücke aus austenitischen, nichtrostenden Stählen müssen mindestens 1 cm dick sein. Anmerkung: Anforderungen an das Verbindungsstück nach DIN 18 160 Teil 2.

Warmluftführung
Die Aluflexrohre zur Führung der Warmluft müssen mit Stahlbandschellen an den Warmluftstutzen und Gittern befestigt und mit 40 mm starken Mineralwollfasermatten isoliert werden.

Bezeichnungen von Kamineinsätzen und Kaminkassetten
Bei Kamineinsätzen/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren ist ein Anschluss an einen bereits mit anderen Öfen und Herden belegten Schornstein möglich, sofern die Schornsteinbemessung gem. DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, dem nicht widerspricht.
Kamineinsätze/-kassetten mit selbstschließenden Feuerraumtüren müssen – außer beim Anzünden, beim Nachfüllen von Brennstoff und der Entaschung – unbedingt mit geschlossenem Feuerraum betrieben werden, da es sonst zur Gefährdung anderer, ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Feuerstätten und zu einem Austritt von Heizgasen kommen kann.
Kamineinsätze/-kassetten ohne selbstschließende Sichtfenstertüren müssen an einen eigenen Schornstein angeschlossen werden. Der Betrieb mit offenem Feuerraum ist nur unter Aufsicht statthaft. Für die Schornsteinberechnung ist DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2 anzuwenden. Der Kamineinsatz Q-34AL ist eine Zeitbrand-Feuerstätte.

Anheizen
Es ist unvermeidlich, dass beim ersten Anheizen durch Austrocknen von Schutzfarbe eine Geruchsbelästigung entsteht, die nach kurzer Betriebsdauer beendet ist. Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können. Sobald das Anzündmaterial gut angebrannt ist, wird weiterer Brennstoff aufgelegt. Verwenden Sie zum Anzünden nie Spiritus, Benzin oder andere brennbare Flüssigkeiten. Das Anfeuern sollte immer mit etwas Papier, Kleinholz und in kleinerer Menge Brennstoff erfolgen. In der Anheizphase führen Sie dem Ofen sowohl Primär- als auch Sekundärluft zu. Anschließend wird die Primärluft geschlossen und der Abbrand über die Sekundärluft gesteuert. Lassen Sie den Ofen während dieser Anbrennphase nicht unbeaufsichtigt.

Zulässige Brennstoffe
Zulässiger Brennstoff ist Scheitholz mit einer Länge von 50 cm und einem Durchmesser von 6-10 cm.
Es darf nur lufttrockenes Scheitholz verwendet werden. Die Verfeuerung von Abfällen und insbesondere Kunststoff ist laut Bundesimmissionsschutzgesetz verboten.
Darüber hinaus schadet dies der Feuerstätte und dem Schornstein. Lufttrockenes Scheitholz mit maximal

20 % Wasser wird durch eine mindestens einjährige (Weichholz) bzw. zweijährige Trockenzeit (Hartholz) erreicht. Holz ist kein Dauerbrand-Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Heizen in der Übergangszeit
In der Übergangszeit, d. h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so daß die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Die Feuerstätte ist dann mit geringeren Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Stellung des Primärluftschiebers/-reglers so zu betreiben, daß der vorhandene Brennstoff schneller (mit Flammentwicklung) abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Zur Vermeidung von Widerständen im Glutbett sollte die Asche öfter vorsichtig abgeschürt werden.

Reinigen der offenen Kamine
Die offenen Kamine müssen so beschaffen und aufgestellt sein, daß Raumluftleitungen leicht gereinigt werden können, die Abstandsflächen zu Decken, Wänden und Einbaumöbeln leicht eingesehen und freigehalten werden können und die Reinigung der Verbindungsstücke und Schornsteine nicht erschwert wird. Der Kamineinsatz, Rauchgaswege und Rauchrohre sollten jährlich – evtl. auch öfter, z. B. nach der Reinigung des Schornsteines – nach Ablagerungen untersucht und ggf. gereinigt werden. Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft. Der Heizeinsatz sollte jährlich durch einen Fachmann überprüft werden.

Ersatzteile
Es dürfen nur Ersatzteile verwendet werden, die vom Hersteller ausdrücklich zugelassen bzw. angeboten werden. Bitte wenden Sie sich bei Bedarf an Ihren Fachhändler. Die Feuerstätte darf nicht verändert werden!

Verhalten bei Schornsteinbrand
Wird falscher oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem Schornsteinbrand kommen. Verschließen Sie sofort alle Luftöffnungen am Ofen und informieren Sie die Feuerwehr. Nach dem Ausbrennen des Schornsteines diesen vom Fachmann auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüfen lassen.

Hinweise bei Verbrennungsproblemen

Fehler	Erläuterung	Lösung
Kein Zug	Der Schornstein ist blockiert.	Kontaktieren Sie einen Schornsteinfeger/Händler für weitere Informationen oder reinigen Sie Rauchgasrohr, Rauchumlenkblech und Brennkammer.
	Rauchgasrohr oder Rauchumlenkblech sind verrußt.	
	Das Rauchumlenkblech ist nicht korrekt positioniert.	Überprüfen Sie die Rauchumlenkblechmontage, siehe Montageanleitung.
Der Einsatz raucht beim Befeuern und während der Verbrennung.	Da kein Zug vorhanden ist, herrscht ein Abwärtszug im Raum. Das Haus ist zu luftdicht.	Entzünden Sie das Feuer bei geöffnetem Fenster. Wenn dies hilft, müssen mehr/größere Abzüge im Raum installiert werden.
	Es besteht ein Abwärtszug im Raum, der von einem Abzug und/oder einem zentralen Lüftungssystem verursacht wird. Dadurch wird dem Raum zu viel Luft entzogen.	Schalten Sie den Abzug aus/regulieren Sie ihn und/oder die Lüftung. Wenn dies hilft, müssen mehr Abzüge im Raum installiert werden.
	Die Rauchgasrohre von zwei Kaminen/Kaminöfen sind auf gleicher Höhe an denselben Schornstein angeschlossen.	Ein Rauchgasrohr muss neu positioniert werden. Der Höhenunterschied zwischen den beiden Rauchgasrohren muss mindestens 30 cm betragen.
	Das Rauchgasrohr ist fallend vom Rauchgassammler zum Schornstein positioniert.	Das Rauchgasrohr muss so positioniert werden, dass zwischen Rauchgassammler und Schornstein eine Neigung von mind. 10° besteht. Installieren Sie nach Möglichkeit ein Rauchabzugsgerät*.
	Das Rauchgasrohr reicht zu weit in den Schornstein.	Das Rauchgasrohr muss erneut angeschlossen werden. Es darf nicht so tief in den Schornstein reichen und muss 5 mm vor der inneren Schornsteinwand enden. Installieren Sie nach Möglichkeit ein Rauchabzugsgerät*.
	Die Rußklappe im Unter- oder Dachgeschoss ist offen und erzeugt einen falschen Zug.	Die Rußklappen müssen stets geschlossen sein. Klappen, die nicht dicht oder defekt sind, müssen ausgetauscht werden.
	Nicht verwendete Dämpfer/obere Abzüge oder Kamintüren sind offen und erzeugen einen falschen Zug.	Schließen Sie die nicht verwendeten Dämpfer, Türen und oberen Abzüge.
	Im Schornstein liegt nach dem Entfernen eines Kaminofens eine Öffnung vor und erzeugt einen falschen Zug.	Öffnungen müssen komplett zugemauert und somit abgedichtet werden.
	Das Mauerwerk im Schornstein ist defekt, d.h. es liegt keine Luftdichtheit um den Rauchgasrohreingang vor und/oder die Abtrennung im Schornstein ist defekt und erzeugt einen falschen Zug.	Abdichtung und Putz sind rissig und Bereiche sind nicht dicht.
	Der Schornsteinquerschnitt ist zu groß und erzeugt keinen oder einen zu geringen Zug.	Der Schornstein ist zu reparieren. Installieren Sie nach Möglichkeit ein Rauchabzugsgerät*.
	Der Schornsteinquerschnitt ist zu klein und der Rauch kann nicht komplett aus dem Schornstein entweichen.	Wechseln Sie zu einem kleineren Kamin oder errichten Sie einen neuen Schornstein mit einem größeren Querschnitt. Installieren Sie nach Möglichkeit ein Rauchabzugsgerät*.
	Der Schornstein ist zu niedrig und weist dementsprechend einen geringen Zug auf.	Verlängern Sie den Schornstein in der Höhe und/oder installieren Sie einen Schornsteinaufsatz/ein Rauchabzugsgerät*.
Bei Wind gelangt Rauch über den Kamin ins Innere.	Der Schornstein ist im Verhältnis zur Umgebung, Gebäuden, Bäumen usw. zu niedrig.	Verlängern Sie den Schornstein in der Höhe und/oder installieren Sie einen Schornsteinaufsatz/ein Rauchabzugsgerät*.
	Aufgrund des zu flachen Dachs entstehen um den Schornstein Turbulenzen.	Verlängern Sie den Schornstein in der Höhe und/oder installieren Sie einen Schornsteinaufsatz/ein Rauchabzugsgerät*.
Der Kamin heizt nicht ausreichend.	Aufgrund einer Undichtigkeit unter der unteren Einsatzgrenze oder eines zu starken Schornsteinzugs wird der Verbrennung im Kamin zu viel Sauerstoff zugeführt. Die Verbrennung lässt sich schwer regeln und das Holz verbrennt zu schnell.	Jede mögliche Undichtigkeit ist abzudichten. Ein Zugregler oder sofern möglich ein Dämpfer können den Schornsteinzug reduzieren. Hinweis! Eine Undichtigkeit von 5 cm² reicht aus, dass 30% der erhitzten Luft verschwinden.
Zu viel Zug	Die Position des Rauchgassammlers ist nicht korrekt.	Überprüfen Sie die Rauchgassammlerposition, siehe Montageanleitung.
	Bei Verwendung von ofengetrocknetem Holz ist eine geringere Luftzufuhr als bei herkömmlichem Holz erforderlich.	Regeln Sie die Luftzufuhr herunter.
	Die Dichtungen um die Tür sind verschlissen und flach	Ersetzen Sie die Dichtungen, kontaktieren Sie den Händler.
	Der Schornstein ist zu groß.	Kontaktieren Sie für weitere Einzelheiten Ihren Schornsteinfeger oder anderes Fachpersonal.
Das Glas ist verrußt.	Das Holz ist zu feucht.	Verwenden Sie nur trockenes Holz mit einem max. Feuchtigkeitsgehalt von 20%.
	Der Luftregler ist zu stark geschlossen.	Öffnen Sie den Luftregler, um der Verbrennung Luft zuzuführen. Sind die neuen Holzscheite eingelegt, müssen alle Luftregler vollständig geöffnet bzw. die Tür ein wenig geöffnet werden, bis das Holz ausreichend entflammt ist.
Weißes Glas	Schlechte Verbrennung (zu niedrige Temperatur).	Befolgen Sie für eine korrekte Verbrennung die Richtlinien dieses Benutzerhandbuchs.
	Falsches Verbrennungsmaterial (z.B.: lackiertes oder imprägniertes Holz, Schichtstoffplatten aus Kunststoff, Sperrholz usw.).	Verwenden Sie ausschließlich sauberes und trockenes Holz.

Beim Öffnen der Tür tritt Rauch aus.	Eine Druckabflachung in der Brennkammer tritt auf.	Öffnen Sie den Luftregler für ca. 1 min, bevor Sie die Tür öffnen. Öffnen Sie die Tür nicht zu schnell.
	Die Tür wird geöffnet, obwohl noch Flammen in der Brennkammer zu sehen sind.	Öffnen Sie die Tür vorsichtig und/oder nur bei heißer Glut (keine Flamme mehr sichtbar)
Weißer Rauch	Die Verbrennungstemperatur ist zu niedrig.	Erhöhen Sie die Luftzufuhr.
	Das Holz ist feucht und enthält Wasserdampf.	Verwenden Sie ausschließlich sauberes und trockenes Holz.
Schwarzer oder grau-schwarzer Rauch	Die Verbrennung ist unzureichend.	Erhöhen Sie die Luftzufuhr.

INDEX

1. Avant d'assembler le foyer	**13**
Le tirage de cheminée	13
Système de conduits de fumée commun	13
L'apport d'air	13
Plaque de sol	14
2. Informations techniques	**14**
3. Distance à matières combustibles	**14**
4. Assemblage	**14**
Déchargement de l'insert de la palette	15
Conduit de fumée	15
Contrôle des fonctions	15
Poulie pour écran thermique	15
Porte à fermeture automatique	15
Nettoyage de la vitre	15
Power stone (accessoire)	15
Buse et raccordement	15
Peinture de l'habillage	15
5. Allumer le feu pour la première fois	**15**
6. Entretien	**16**
Nettoyage et inspection	16
Cendres	16
Thermotte™	16
Porte et verre	16
7. Garantie	**17**
8. Conseils pour allumer un feu	**17**
Conseils en cas de problèmes de combustion	**19**

1. Avant d'assembler le foyer

Tous nos foyers sont évalués selon les dernières exigences européennes ainsi que les normes norvégiennes NS 3058 et NS 3059, qui inclut des essais de particules. Plusieurs pays européens ont cependant des règles individuelles d'installation des foyers, et des cheminées.
Vous etes un client totalement responsables de l'execution de ces règles locales concernant l'installation dans votre région / pays. Nordpeis n'est pas responsable quant à l'installation"

Vous devez vérifier la conformité des règlements locaux concernant *(S'il vous plaît noter que cette liste n'est pas exhaustive)*:
- la distance du foyer aux matériaux inflammables
- des matériels / exigences d'isolation entre le foyer et le mur d'adossement
- les dimensions des plaques de sol devant le foyer si exigé
- la connexion avec le conduit de fumée et la sortie des fumées entre le pôele et la cheminée
- des exigences d'isolation si le conduit de fumée traverse un mur inflammable.

Le tirage de cheminée
Comparés avec d'anciens modèles, les foyers à combustion propre d'aujourd'hui ont plus d'exigence sur le conduit d'évacuation des fumées. Même le meilleur foyer ne fonctionnera pas correctement si le conduit n'a pas les dimensions justes ou n'est pas en bon état de fonctionnement. Le tirage est principalement contrôlé par la température des gaz, température extérieure, l'apport d'air, la hauteur et la section intérieur du conduit. Le diamètre ne doit jamais etre inférieur à celui de la sortie du foyer. À la valeur nominale, le tirage devrait avoir une pression de 14 à 25 Pascals.

Le tirage augmente quand:
- La cheminée devient plus chaude que l'air extérieur
- La longueur active de la cheminée augmente (audessus du foyer)
- Il y a un bon apport d'air à la combustion.

Il peut être difficile d'obtenir les conditions justes de tirage dans le cas où la cheminée serait trop haute ou large, car le foyer ne chauffera pas assez bien. N'hésitez pas à contacter un professionnel afin de réaliser un contrôle du tirage de votre conduit. Grâce à un outillage adapté, il pourra réaliser une mesure précise.

Système de conduits de fumée commun
L'appareil peut être raccordé au système de conduits de fumée commun

Avertissement !
Si l'appareil est raccordé au système de conduits de fumée commun, le système de porte à fermeture automatique doit fonctionner. Voir le paragraphe 4. Assemblage - Porte à fermeture automatique.

L'apport d'air (=mm AIR)
Un ensemble de dispositifs destinés à assurer le renouvellement de l'air est disponible en accessoire et assurera que des systèmes de ventilation, les ventilateurs de la cuisine et d'autres facteurs qui peuvent créer une dépression dans la pièce du pôele, affectent moins de l'apport d'air de combustion pour lle foyer. L'apport d'air insuffisant peut causer une sous-pression et entraver le bon fonctionnement du foyer ainsi que l'efficacité de la combustion et être la base des problèmes tels que: Le foyer et la vitre s'encrassent, le bois ne prend pas feu ou s'allume mal.

Avertissement !
Ne pas obstruer les prises d'air comburant

Avertissement !
Des hottes aspirantes, fonctionnant dans la même pièce ou le même espace que l'appareil peuvent engendrer des problèmes.

Plaque de sol
Une plaque de sol ignifugé doit être mis devant la cheminée si le sol est d'une matière combustible. La dimension de la plaque de sol doit çetre conforme aux règles en vigueur dans le pays.

Pour votre sécurité, observez les instructions de montage.Toutes les distances de sécurité sont des distances minimales. L'installation du foyer doit observer les règles et les règlements du pays où installé.

Nordpeis AS n'est pas responsable du montage défectueux d'un foyer.

Nordpeis se reserve le droit de modifier sans préavis les caractéristiques techniques et dimensionnelles de ses produits.

2. Informations Techniques

Les foyers de Nordpeis ont la combustion secondaire et sont non polluants. La combustion se produit en deux phases: d'abord le bois brûle, et puis les gaz de fumées sont allumés par l'air chaud. Cela signifie que les émissions de particules de suie et de gaz non brûlés (par exemple CO) sont minimales et protègent ainsi mieux l'environnement. Les foyers à combustion propre utilisent l'énergie du bois de manière plus efficace. De là, avec moins de bois le même effet de chaleur est réalisé. Alimentez le feu uniquement avec du bois propre et sec.
Nous recommandons le bois dur bien séché avec une teneur maximale en humidité de 20%.

Technical TABLE (see instr.manuals Q-23FL)

Insert	**Q-23FL**
Matériel	Acier
Traitement de surface:	Vernis résistant à la chaleur
Poids de l'appareil (kg)	136
Alimentation d'air	arrivée d'air avec trappe de réglage et position démarage
Système de combustion	combustion secondaire (système combustion propre)
Consommation d'air (m^3/h)	8-16
Plage de puissance (kW)	4-9
Surface chauffée (m^2)	60-135
Taille de bûche (cm)	50
Sortie des conduits	dessus et arière
Diamètre des conduits (Ø)	Extérieur 150
	* d'autres versions existent en raison des exigences nationales
Température des fumées en sortie de buse (°C)	283
Débit massique des fumées [g/s]	5,6
Pression recommandée en sortie de buse (Pa)	>13
Données du test EN 13229:2001 / A2:2004	
Air entrant sous le foyer (cm^2)	600
Air sortant par-dessus le foyer (cm^2)	600
La distance minimale de la sortie d'air de convection au plafond (cm)	550
Puissance nominale (kW)	6,0
Rendement (%)	81
CO @ 13% O_2 (%)	0,07
Température des fumées (°C)	248
Pression (Pa)	min. 12
Carburant recommandé:	Bois bûche
Taille de bûches recommandée (cm)	50
Charge de bois (kg)	1,29
Intervalle de recharge (minutes)	45
Ouverture de l'arrivée d'air à la puissance nominale (%)	35
Type de feu*	Intermittent*

Attention : *Si les conditions d'aération ne sont PAS respectées, la puissance de la circulation d'air chaud sera considérablement réduite et cela peut engendrer une surchauffe.*
Au pire, cela peut occasionner un incendie.

3. Distance à matières combustibles

Permet de s'assurer que les distances de sécurité sont respectées (FIG. 1).

Pour raccorder le conduit de fumée métallique vers le haut, nous vous renvoyons aux indications d'installation du produit. Respectez les distances de sécurité exigées pour le conduit de fumée métallique.

Important !
Lors de l'installation du foyer sur un sol en matière inflammable, TOUTE la surface du sol qui se trouve à l'intérieur de l'habillage doit être recouverte d'une plaque d'acier d'une épaisseur minimale de 0,7 mm. Le revêtement de sol inflammable doit être retiré sous ladite plaque.

Le foyer se dilate pendant utilisation, c'est pourquoi il ne doit pas s'appuyer sur l'habillage. Ni l'habillage s'appuyer sur le foyer. L'espace recommandé au-dessus du foyer est de 3 millimètres. Le foyer ne doit pas être en contact avec l'habilage sur aucun de ses cotés. Monter préalablement à sec l'habillage et le foyer, pour trouver les dimensions exactes, avant de perforer la cheminée pour le raccordement de conduit de fumée.

4. Assemblage

Déchargement de l'insert de la palette.
Avant de déposer l'insert de la palette, retirer les accessoires placés dans la chambre à combustion. Pour accéder à la chambre à combustion, procédez comme suit :

1. Desserrer la sécurité prévue pour le transport du contrepoids et desserrer la vis qui maintient la sécurité de transport sur le produit. Repousser la sécurité de transport du contrepoids FIG 3a.

2. S'assurer que les deux câbles sont en place avant d'ouvrir la porte FIG 3B

3. Retirer tous les accessoires non fixés de la chambre de combustion. Utiliser la liste de référence pour s'assurer que toutes les pièces sont incluses. Avant de retirer le produit de la palette, fixer le contre-poids à la sécurité prévue pour le transport.

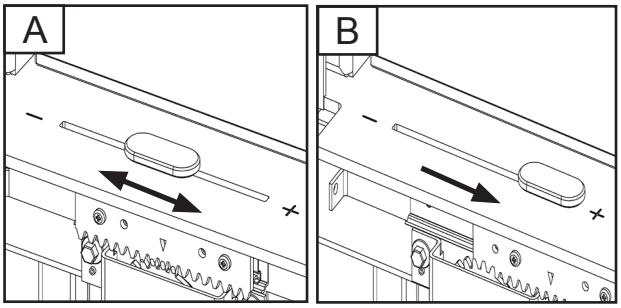
4. L'insert est placé sur deux rails au-dessus de la palette. Pour retirer les rails et la palette, desserrer les vis et enlever les crochets qui le maintiennent en place. Avant de retirer l'insert de la palette, serrer les vis retirées des pieds FIG 2.

Contrôle du fonctionnement
Lorsque l'insert est en position verticale, et avant de monter l'habillage, vérifier que toutes les commandes semblent fonctionner de manière satisfaisante.

1. Régler les pieds. S'assurer que l'insert est bien de niveau.
2. Desserrer la sécurité de transport. S'assurer que les câbles qui retiennent la porte sont en place.
3. S'assurer que la porte peut être ouverte et fermée correctement.

Attention ! Les poulies de chaque côté de la porte sont revêtues d'une graisse spécifique résistant à la chaleur. Si une nouvelle graisse est nécessaire, contacter l'un de nos revendeurs pour s'assurer que le bon type de graisse est utilisé.

Poulies d'écrans thermiques FIG. 8
Si l'insert est relié au conduit de fumée sur le côté, fixer le petit écran thermique autour de la poulie plus proche du conduit de fumée.



Zündluftregler **Zündungsposition**

Commande d'air primaire	Position d'allumage
Position gauche = fermé Position droite = ouvert	Complètement à droite

Porte à fermeture automatique
Pour assurer la fermeture automatique de la porte, procéder comme suit :

1. À l'aide d'un tournevis plat, retirer les trois colliers qui maintiennent les poids en place vers l'extérieur FIG 4(A)
2. Retirer le poids avec une clé FIG 4(B)
3. Ramener délicatement les colliers en place.

Nettoyage de la vitre FIG 5A-B
S'il s'avère nécessaire de nettoyer la vitre, retirer les deux petites poignées au-dessus de la porte pour la maintenir en place. Tirer la poignée de verrouillage sur le côté gauche de la porte et ouvrir la porte. Après le nettoyage de la vitre, verrouiller d'abord la poignée sur le côté gauche de la porte avant de pousser les deux petites poignées en place.

Attention ! Soyez prudent lors de l'ouverture de la porte latéralement. Certains habillages comportent des pièces en béton marbré/ciré et des grilles très proches de la porte. Autrement dit, la porte et l'habillage peuvent subir des dommages en cas d'utilisation imprudente.

Écrans thermiques, à l'arrière et autour de la buse.
L'assemblage des écrans thermiques est indiqué FIG 6-7. Pour utiliser le raccordement à l'arrière ou sur le côté, retirer la découpe dans l'écran thermique. Pour maintenir l'écran thermique de la buse en place, pousser les découpes supérieures et inférieures vers le conduit de fumée.

Thermotte, assemblage FIG 9-18
Ouvrir la porte (suivre les instructions concernant le nettoyage de la vitre). Placez les plaques en Thermotte comme le montrent les illustrations.

Montage de la powerstone:
Powerstone est un accessoire, voir la notice d'instruction séparée pour le montage.

Buse et raccordement
Attention ! Nos inserts sont préparés pour le raccordement du conduit de fumée sur l'extérieur de la buse Ø150. La buse peut être ajustée latéralement ou par rotation FIG 4B.

Peinture de l'habillage
Avant tout masquage ou toute application éventuelle de peinture, il est recommandé d'utiliser l'insert plusieurs fois pour laisser le vernis durcir. Utilisez uniquement de la peinture à l'eau et du ruban de masquage adapté. Retirez délicatement le ruban afin de ne pas endommager le vernis.

5. Allumer le feu pour la première fois

Quand le foyer est assemblé et toutes les instructions ont été observées, le feu peut être allumé.
Placez les bûches en bois soigneusement dans la chambre de combustion pour éviter d'endommager les plaques thermo isolants. L'humidité dans les plaques thermo isolants peut causer une combustion lente les premières fois que le foyer est utilisé, ce phénomène cesse quand l'humidité s'évapore. Laissez la porte ouverte légèrement les 2 ou 3 premières fois que le foyer est utilisé. Il est recommandé de bien aérer lors du premier allumage, car le vernis du foyer libérera un peu de fumée et d'odeur, qui disparaîtra et n'est pas dangereuse.

! Fermez la porte de l'insert durant son utilisation
Voir le manuel d'utilisation et d'entretien séparé.

Avertissement !
Certaines surfaces de l'insert peuvent devenir très chaudes en cours de fonctionnement et provoquer des brûlures. Veillez à prendre des précautions supplémentaires.

Allumer le feu
Buchettes d'allumage:
Petit diametre, 3-5 cm
Longueur 25-30 cm
Quantité par allumage 2 kg

Placer la commande d'air primaire en mode allumage (B). Insérez de petits morceaux de bois sec, allumez-les et assurez-vous que le bois s'enflamme bien. Lorsque les flammes sont stables et que la cheminée est chaude, tirez sur la commande d'air primaire et régulez le feu normalement.

Quand il y a une couche rougeoyante de charbon, rajouter quelques buches. En insérant des nouvelles buches rappelez-vous de tirer la braise chaude en avant dans du foyer de sorte que le bois soit mis à feu de l'avant. La commande d'allumage doit être ouverte chaque fois que de nouvelles bûches sont insérées afin qu'elles s'embrasent. Le feu doit brûler avec les flammes vives.

Rechargement
Bois coupé (diamètre de 6 à 9 cm)
Longueur : 25 - 50 cm
Charge normale. 1,8 kg /h
(Charge max. : 3 kg/h)

L'utilisation du foyer avec une trop faible arrivée d'air (combustion lente) augmente la pollution aussi bien que le risque d'un feu dans la cheminée. Ne laissez jamais le foyer ou le conduit d'évacuation des fumées devenir surchauffés et rougeoyants. Si ceci se produit, fermer la commande d'entrée d'air. Le réglage correct de la commande d'arrivée d'air nécessite une certaine expérience, selon la configuration de chaque maison.

IMPORTANT ! Rappelez-vous toujours d'ouvrir la commande d'allumage aussi bien que la commande d'apport d'air (de préférence aussi la porte) quand de nouvelles bûches en bois sont insérées dans la chambre de combustion. Avant de réduire le tirage laissez le feu prendre et les flammes être stables.

Quand le tirage dans la cheminée est bas et les commandes fermées, le gaz produit peut-être enflammé d'un seul coup. Cela peut causer des dommages au produit aussi bien que l'environnement proche (explosion).

6. Entretien

Nettoyage et inspection
Le foyer doit être inspecté complètement et nettoyé à fond au moins une fois par saison (Avec le ramonage). Assurez-vous que tous les joints sont serrés et sont correctement placés. Échangez toutes les joints qui sont usés ou déformés.

Après de longues périodes sans utilisation, l'appareil peut avoir besoin d'une alimentation en air supérieure à la normale. Ouvrez les sorties d'air ou laissez une fenêtre entrouverte tout en allumant le feu.

Toujours inspecter un foyer a froid.

Cendres
Les cendres doivent être éliminées à intervalle régulier (selon la fréquence d'utilisation). Les cendres peuvent contenir la braise chaude même plusieurs jours après que le feu paraisse éteint. Utilisez un conteneur non-inflammable pour éliminer les cendres. Il est recommandé de laisser une couche de cendres dans le fond afin de mieux isoler la chambre de combustion.

Manipulez les plaques thermo
isolantes avec soin lorsque vous videz les cendres, particulièrement si vous utilisez une pelle à cendre.

Thermotte™
Ces plaques thermo isolants (FIG 9) dans la chambre de combustion contribuent à une haute température de combustion, un meilleur dégazage du bois et un taux plus élevé d'efficacité. Les fissures dans les plaques d'isolation ne réduit pas l'efficacité de leur isolation. Si vous avez besoin de nouvelles plaques, contactez votre revendeur.

A. Déflecteur de fumée
B. Plaque de fond
C. Plaque avant
D. Couvercle de cendrier
E. Plaque latérale gauche
F. Plaque latérale droite
G. Plaque inférieure gauche
H. Plaque inférieure droite

Consultez aussi les schémas des FIG 14 à FIG 19

Notez svp : Les bûches trop longues peuvent fendre les plaques, en raison de la tension créée par eux entre les plaques láterales.

Notez svp : Les plaques thermo isolants peuvent émettre des poussières colorées, éviter de toucher la fonte avec la poussière sur vos doigts. Poussière visible sur la fonte peut être brossée avec le gant qui est inclus.

Porte et verre
Il est nécessaire de nettoyer la suie sur le verre. Employez un produit spécifique pour vitres. (NB! Faites attention, le détergent peut endommager le vernis). Si d'autres détergents sont utilisés ils peuvent endommager le verre. Le meilleur conseil pour nettoyer le verre est d'employer un tissu humide ou du papier que l'on aurra préalablement trempé dans la suie de la chambre de combustion. Frottez autour de la suie sur le verre et finissez avec un morceau propre et humide de papier de cuisine. NB! Nettoyez seulement le verre quand le foyer est froid.

Vérifiez régulièrement que la transition entre le verre et la porte est complètement hermétique. Serrez les vis qui tiennent le verre en place - mais pas trop fort, puisque cela peut casser le verre.

Périodiquement il peut être nécessaire de changer les joints dans la porte pour s'assurer que le foyer est hermétique et fonctionne de manière optimale. Ces joints Nordpeis peuvent étre achetés chez votre revendeur. Seuls les joints Nordpeis permettent l'application de la garantie.

Recyclage du verre réfractaire
Le verre réfractaire ne peut pas être recyclé. Le vieux verre réfractaire, cassé ou autrement inutilisable, doit être jeté comme un déchet résiduel. Le verre réfractaire a une température de fusion plus haute et ne peut pas donc être recyclé avec le verre ordinaire. Dans le cas où il serait mélangé avec du verre ordinaire, il endommagerait la matière première et pourrait, empêcher le recyclage de verre. C'est une contribution importante à l'environnement de s'assurer que le verre réfractaire n'est pas recyclé avec du verre ordinaire.

Recyclage de l'emballage
L'emballage accompagnant le produit doit être recyclé conformément aux réglementations nationales

7. Garantie

Avertissement !
Utilisez uniquement des pièces de rechange recommandées par le fabricant.

Avertissement !
Toute modification non autorisée de l'appareil sans l'accord écrit du constructeur est interdite.

Pour une description dètaillèe des conditions de garantie voir la carte de garantie ci-joint ou notre site web www.nordpeis.fr

Le marque "CE" est située sur l'arrière du foyer.

8. Conseils pour allumer un feu

La meilleure manière de allumer un feu est avec l'utilisation des briquettes. Les journaux causent beaucoup de cendres et l'encre est dommageable pour l'environnement. Des prospectus publicitaires, magasins, cartons de lait, etc. ne sont pas appropriés pour allumer un feu. L'apport d'air est important à l'allumage. Quand la conduite de cheminée est chaude le tirage est plus fort et la porte peut être fermé.

Avertissement: n'utilisez JAMAIS uncarburant d'éclairage comme essence, la paraffine, des alcools à brûler ou similaires pour allumer un feu. Cela pourrait vouscauser des blessures ainsi qu'endommager le produit.

Utilisez du bois propre et sec avec une teneur en humidité maximale de 20% et minimum de 16%. Les bûches de bois doivent sécher au minimum 6 mois après avoir été coupés et fendues. Le bois humide exige beaucoup d'air pour la combustion, car de l'énergie/chaleur supplémentaires est nécessaire pour sécher l'humidité. L'effet thermique est donc minime. De plus cela cause la création de suie dans la cheminée avec un risque du feu de cheminée.

En cas d'incendie de cheminée, fermez la porte et les alimentations en air du poêle ou de l'insert et appelez les Pompiers. Après un incendie, la cheminée doit dans tous les cas être inspectée par un ramoneur agréé avant de pouvoir être utilisée à nouveau.

Entreposage du bois
Afin de s'assurer que le bois est sec, l'arbre doit être coupé en hiver et ensuite entreposé pendant l'été, sous le toit et dans un endroit avec une ventilation adéquate. La pile de bois ne doit jamais être recouverte d'une bâche qui est couchée contre le sol, la bâche agira alors comme un couvercle hermétique qui empêche le bois de sécher. Toujours garder une petite quantité de bois à l'intérieur, quelques jours avant l'utilisation afin que l'humidité de la surface du bois peut s'évaporer.

Conseils généraux pour le feu
Pas assez d'air pour la combustion peut causer l'encrassement de la vitre par la suie. Par conséquent, fournir de l'air au feu dès l'allumage, que les flammes et les gaz dans la chambre de combustion sont correctement brûlé. Ouvrez la commande d'apport d'air et tenez la porte légèrement entrouverte pour que les flammes peuvent s'établiser correctement sur le bois.

Avertissement !
Toujours assurer suffisamment d'air comburant durant l'utilisation de l'appareil. Si l'appareil est équipé d'un kit d'amenée d'air extérieur, ce problème est évité. Sinon, les évents de de pièce ou une fenêtre doit rester ouverte ou entrouverte.

Trop d'air à la combustion peut créer une flamme incontrôlable qui très rapidement chauffera le foyer entier à d'extrêmement hautes températures (avec la porte fermée ou presque fermée). Pour cette raison ne remplissez jamais totalement la chambre de combustion du bois.
Il est recommandé de maintenir un feu régulier avec une petite quantité de bois. Si vous placez trop de bûches sur des braises chaudes, l'air de combustion va diminuer et les gaz libérés ne seront pas brûlés. Pour cette raison, il est important d'augmenter l'alimentation en air juste après avoir ajouté des bûches.

Choix de combustible
Tous les types de bois, comme le bouleau, hêtre, chêne, orme, le frêne et d'arbres fruitiers, peuvent être utilisés comme combustible dans le foyer. Les essences de bois ont des degrés différents de dureté - plus le bois est dur, plus il contient de l'énergie. Hêtre, chêne et le bouleau ont le plus haut degré de dureté.

**Nous attirons votre attention sur l'usage de briquettes de bois reconstitué.
Celles çi dégagent généralement une puissance calorique supérieure au bois bûche, qui peuvent endommager les éléments du foyer voir le foyer luimême.
Se conformer strictement aux prescriptions du fabriquant de briquettes, une surchauffe constatée avec ce type de produit entraîne la suppression de la garantie**

Attention: Assurez-vous que le foyer n'est pas surchauffé - il peut causer De tels dégâts ne sont pas irréparables à l'appareil. Tel dégâts n'sont pas couverts par la garantie.

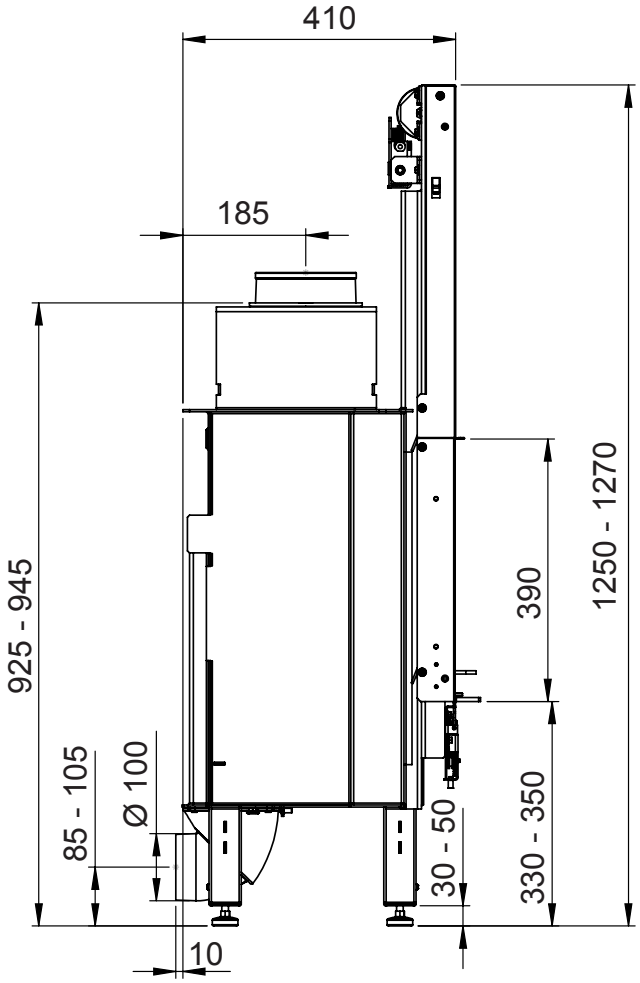
Source "Håndbok, effektiv og miljøvennlig vedfyring" by Edvard Karlsvik SINTEF Energy Research AS and Heikki Oravainen, VTT.
http//www.eufirewood.info

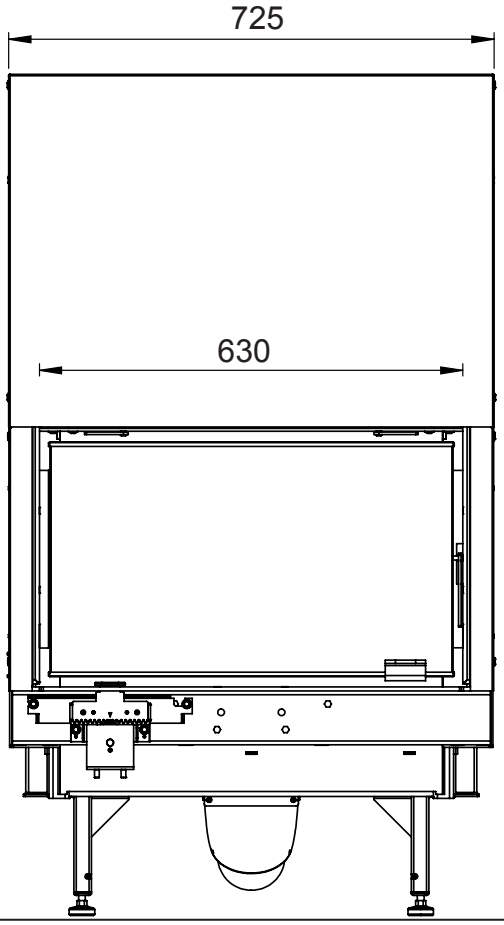
Quelques conseils en cas de problèmes de combustion

Erreur	Explication	Solution
Absence de tirage	La cheminée est obstruée.	Contactez un ramoneur/un revendeur pour obtenir plus d'informations ou nettoyez le conduit, le déflecteur de fumée et la chambre de combustion.
	Le conduit est plein de suie ou de la suie s'est accumulée sur le déflecteur de fumée.	
	Le déflecteur de fumée est mal positionné.	Vérifiez le montage du déflecteur de fumée (voir les instructions de montage).
L'insert libère de la fumée à l'allumage du feu et pendant la combustion	Un courant descendant dans la pièce est causé par l'absence de tirage, ce qui signifie que la maison est trop « hermétique ».	Allumez le feu avec une fenêtre ouverte. Au besoin, il est nécessaire d'installer des conduits supplémentaires/plus gros dans la pièce.
	Un courant descendant dans la pièce est causé par une hotte ou un système de ventilation centrale qui aspire trop d'air de la pièce.	Éteignez/réglez la hotte et/ou les autres aérations. Au besoin, il est nécessaire d'installer plus de conduits.
	Les conduits de deux cheminées/poêles sont raccordés à la même cheminée, à la même hauteur.	L'un des conduits doit être repositionné. La différence de hauteur entre les deux conduits doit être d'au moins 30 cm.
	Le conduit est en position inclinée du dôme de fumée à la cheminée.	Le conduit doit être déplacé pour avoir une inclinaison d'au moins 10° du dôme de fumée à la cheminée. Installez éventuellement un appareil d'aspiration des fumées*.
	Le conduit est trop loin dans la cheminée.	Le conduit doit être raccordé à nouveau de sorte qu'il n'entre pas dans la cheminée mais prenne fin 5 mm avant le mur intérieur de la cheminée. Installez éventuellement un appareil d'aspiration des fumées*.
	La trappe de suie est ouverte dans la cave ou le grenier et crée ainsi un mauvais tirage.	Les trappes de suie doivent toujours être fermées. Les trappes qui ne sont pas hermétiques ou qui sont défectueuses doivent être remplacées.
	Le registre/les conduits de tirage supérieurs ou les portes des cheminées inutilisées sont ouverts et créent un mauvais tirage.	Fermez le registre, les portes et les conduits de tirage supérieurs sur les cheminées inutilisées.
	Un orifice ouvert dans la cheminée après qu'un foyer a été enlevé crée un mauvais tirage.	Les orifices doivent être complètement bouchés par des travaux de maçonnerie.
	Une maçonnerie défectueuse dans la cheminée, qui n'est par exemple pas hermétique autour de l'entrée du conduit, et/ou une cloison cassée dans la cheminée, entraînent un mauvais tirage.	Rebouchez et plâtrez toutes les fissures et les endroits qui ne sont pas hermétiques.
	La section transversale dans la cheminée est trop large et entraîne un tirage très faible voire nul.	La cheminée doit être réinstallée, éventuellement avec un appareil d'aspiration des fumées*.
	La section transversale dans la cheminée est trop petite et la cheminée ne peut pas convoyer toute la fumée.	Remplacez la cheminée par une plus petite ou construisez une nouvelle cheminée avec une section transversale plus large. Installez éventuellement un appareil d'aspiration des fumées*.
	La cheminée est trop basse et a par conséquent un faible tirage.	Augmentez la hauteur de la cheminée et/ou installez un chapeau de cheminée/un appareil d'aspiration des fumées*.
La cheminée libère de la fumée à l'intérieur lorsqu'il y a du vent dehors.	La cheminée est trop basse compte tenu du terrain environnant, des bâtiments, des arbres etc.	Augmentez la hauteur de la cheminée et/ou installez un chapeau de cheminée/un appareil d'aspiration des fumées*.
	Le toit trop plat crée des turbulences autour de la cheminée.	Augmentez la hauteur de la cheminée et/ou installez un chapeau de cheminée/un appareil d'aspiration des fumées*.
La cheminée ne chauffe pas suffisamment.	La combustion de la cheminée reçoit beaucoup trop d'oxygène à cause d'une fuite sous le bord inférieur de l'insert ou d'un tirage de cheminée trop fort. Difficultés à réguler la combustion et le bois brûle trop rapidement.	Toute fuite éventuelle doit être rebouchée. Un régulateur de tirage ou éventuellement un registre peut réduire le tirage de la cheminée. Remarque : une fuite de 5 cm² seulement suffit à faire disparaître 30 % de l'air chaud.
Tirage trop important	L'amortisseur de fumée est mal positionné.	Vérifiez le positionnement de l'amortisseur de fumée (voir les instructions de montage).
	En cas d'utilisation de bois séché au four, l'alimentation en air requise est moins importante que lors d'une utilisation de bois normal.	Réduisez l'alimentation en air.
	Les joints autour de la porte sont usés et complètement plats.	Remplacez les joints et contactez votre revendeur.
	La cheminée est trop grande.	Pour obtenir plus d'informations, contactez un ramoneur de cheminée ou un autre professionnel.
La vitre est noire de suie.	Le bois est trop humide.	Utilisez uniquement du bois sec à un taux d'humidité maximal de 20 %.
	Le contrôle du conduit d'air est fermé trop hermétiquement.	Ouvrez le contrôle du conduit d'air pour apporter de l'air à la combustion. Lors de l'insertion de nouvelles bûches, tous les contrôles de conduit doivent être complètement ouverts ou la porte entrouverte jusqu'à ce que le bois s'enflamme bien.

Vitre blanche	Mauvaise combustion (la température est trop basse).	Pour une bonne combustion, suivez les recommandations présentes dans ce manuel d'utilisation.
	Utilisation de matériaux inappropriés pour la combustion (comme : du bois peint ou imprégné, du plastique stratifié, du contre-plaqué, etc.).	Assurez-vous d'utiliser uniquement du bois propre et sec.
De la fumée s'échappe lorsque la porte est ouverte.	Une stabilisation de pression se produit dans la chambre de combustion.	Ouvrez le contrôle du conduit d'air pendant environ 1 minute avant d'ouvrir la porte. Évitez d'ouvrir la porte trop rapidement.
	La porte est ouverte lorsqu'un feu est présent dans la chambre de combustion.	Ouvrez délicatement la porte et/ou uniquement lorsqu'il y a des braises chaudes.
Fumée blanche	La température de combustion est trop basse.	Augmentez l'alimentation en air.
	Le bois est humide et contient de l'eau.	Assurez-vous d'utiliser uniquement du bois propre et sec.
Fumée noire ou grise/noire	Combustion insuffisante.	Augmentez l'alimentation en air.

Q-23FL =mm


410
185
925 - 945
85 - 105
Ø 100
10
390
1250 - 1270
30 - 50
330 - 350


725
630

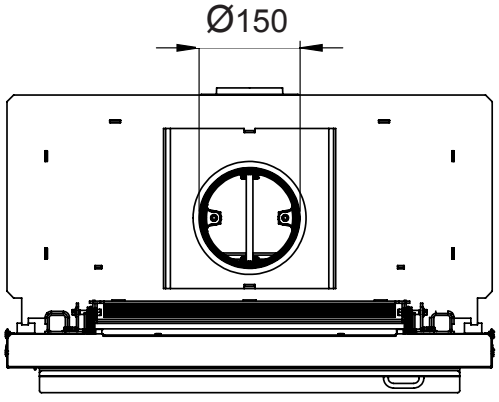

Ø150

FIG 1

=Brannmur/Brandmur/Turvaetäisyydet/Firewall

=Brennbart materiale/Brændbart materiale/ Brännbart material/ Palavasta materiaalista/Combustible material

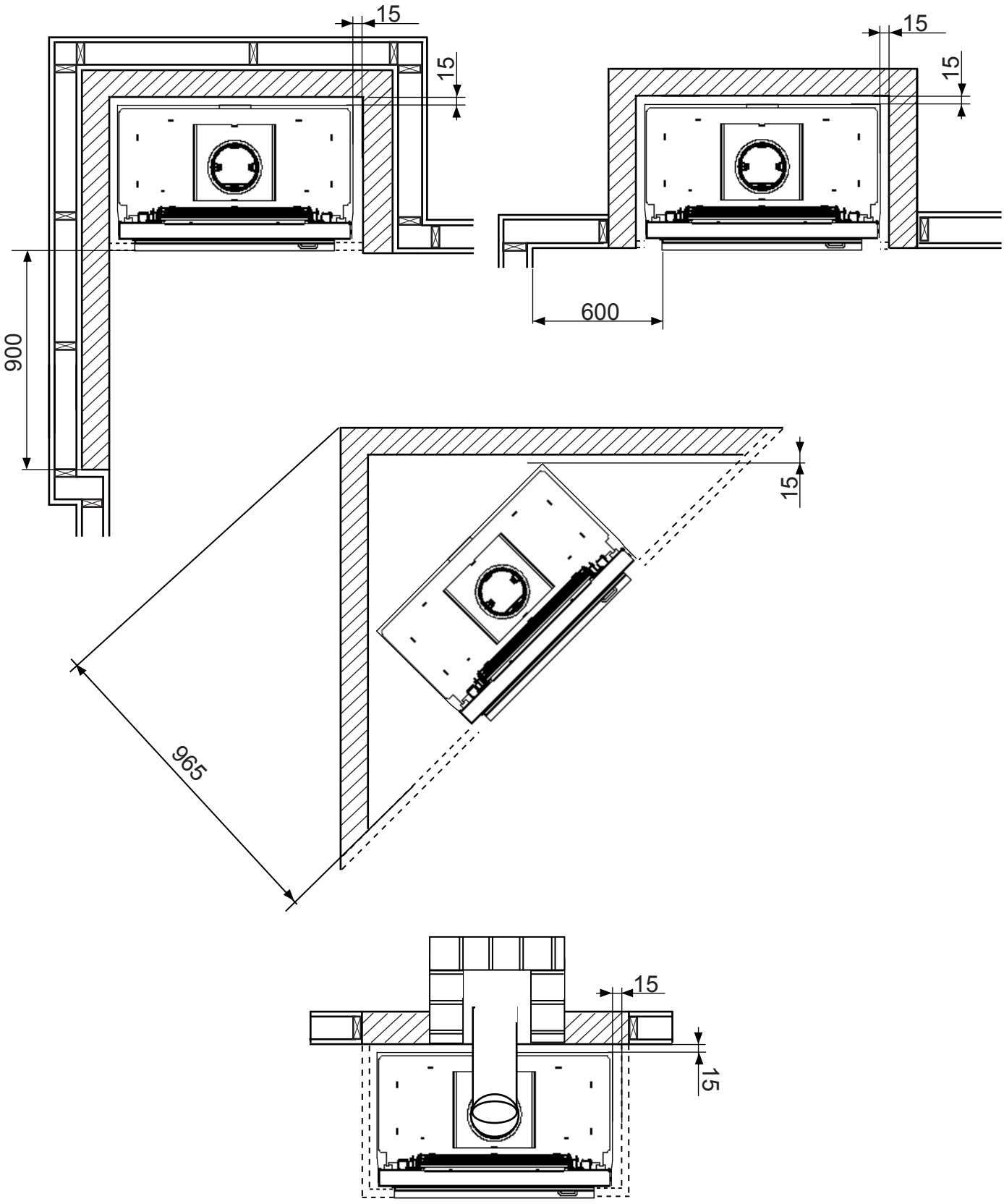
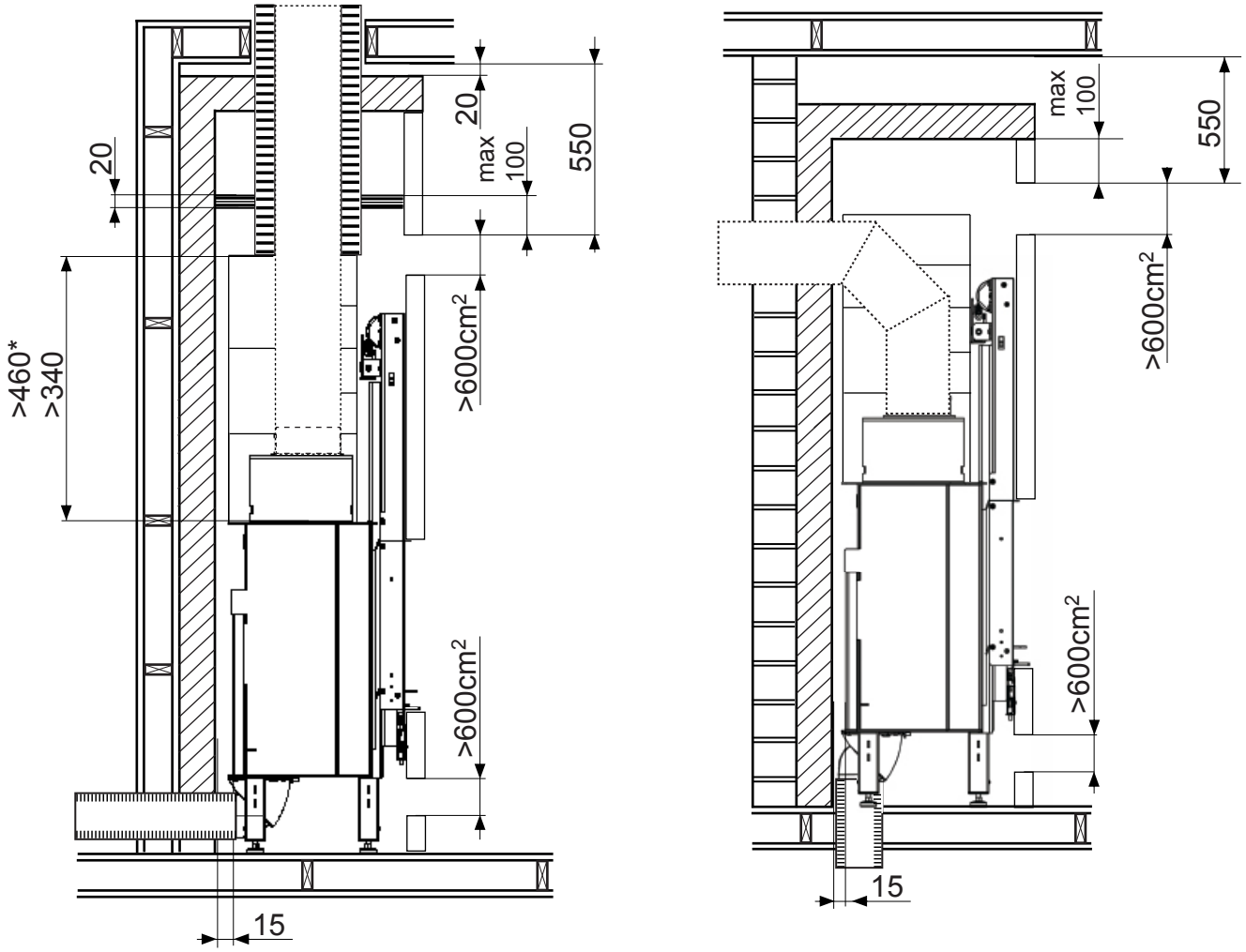
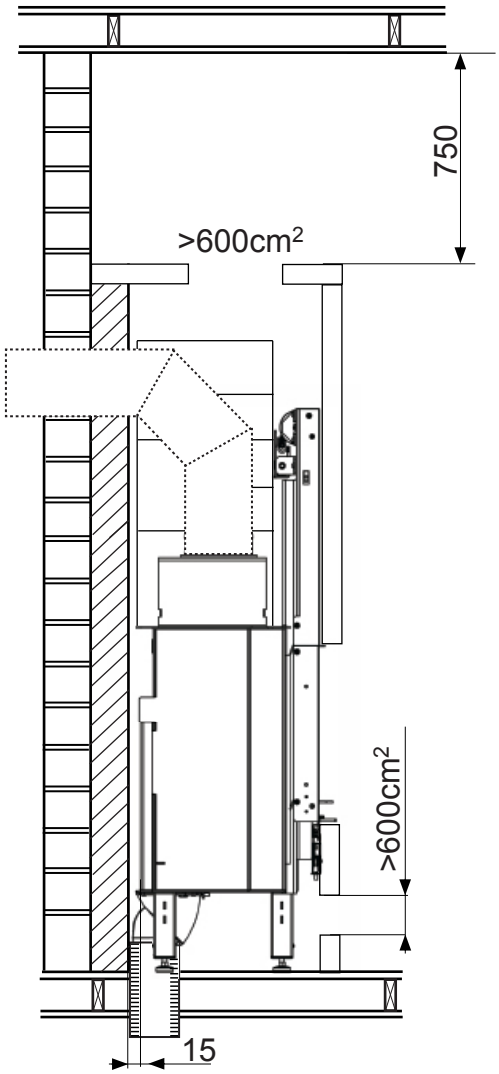


FIG 1b



* Mit Powerstone
* Avec Powerstone

FIG 1c



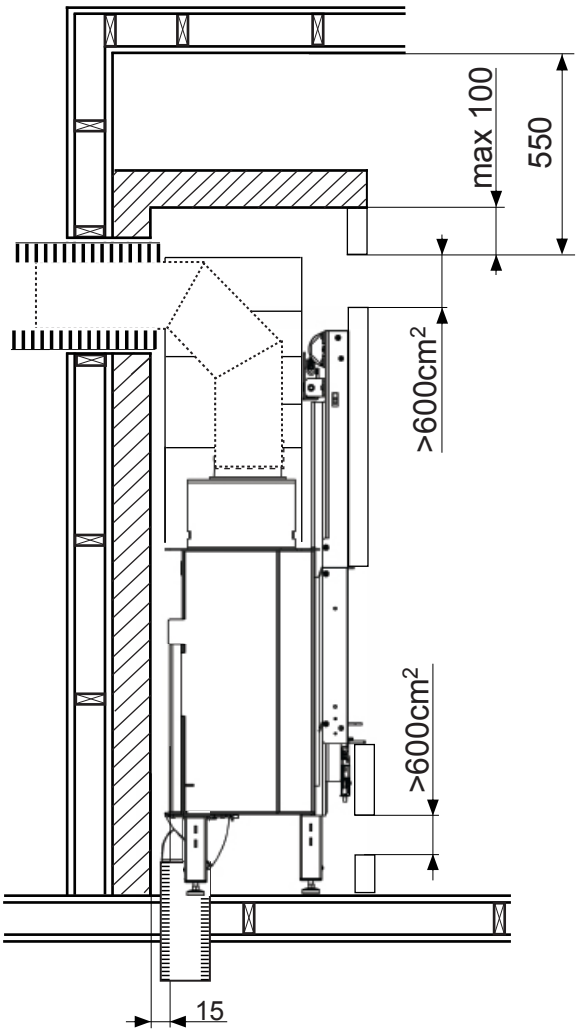


FIG 2

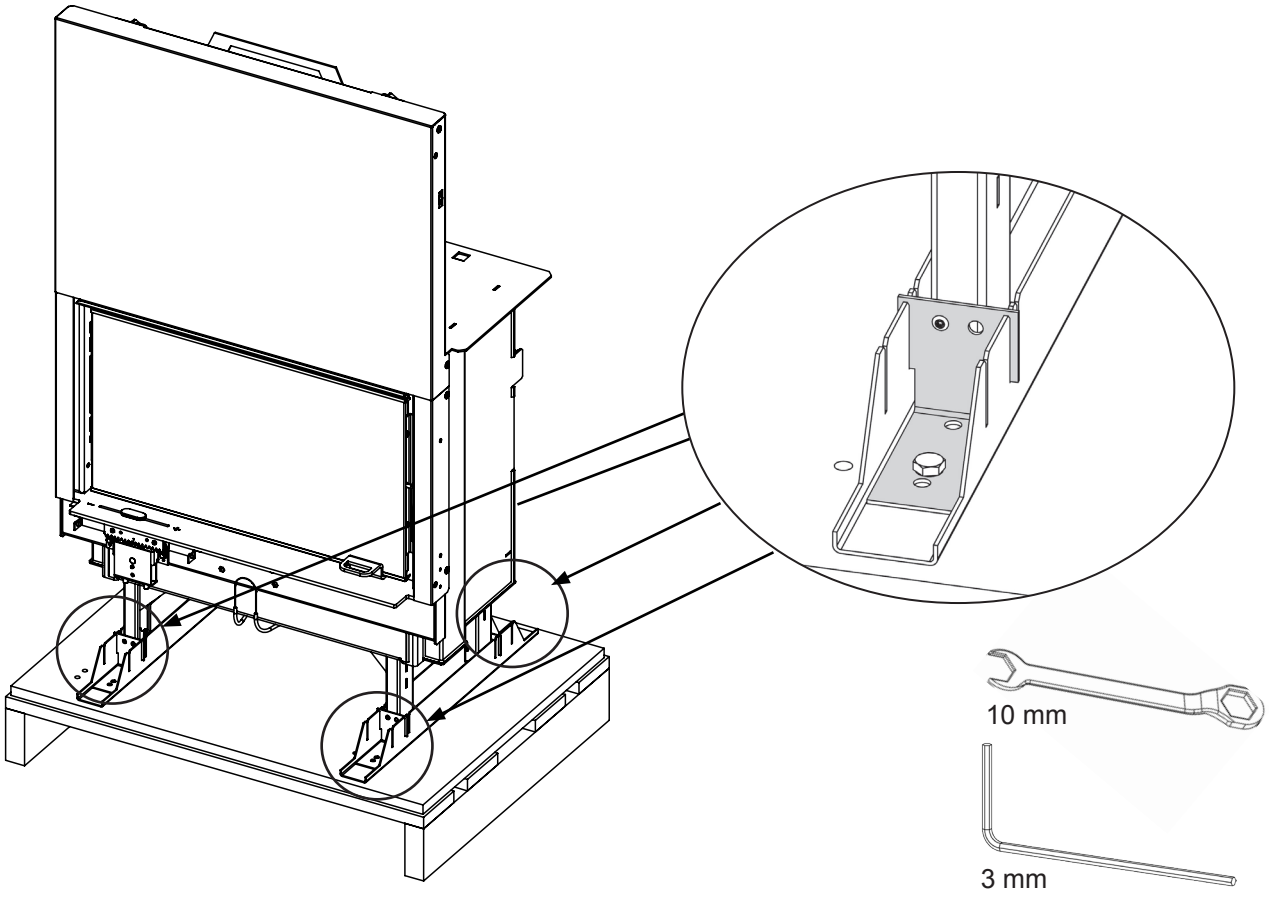


FIG 3

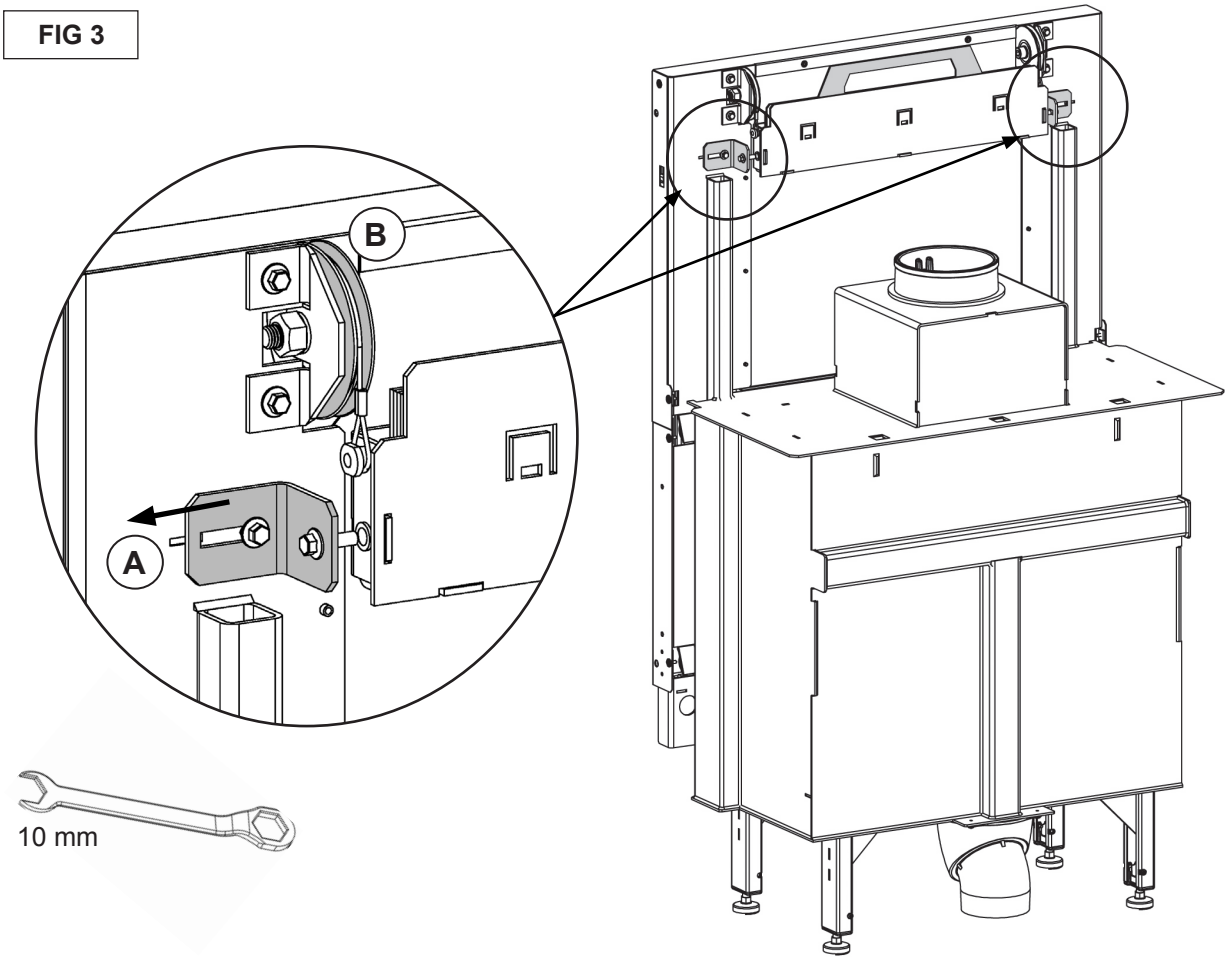


FIG 4

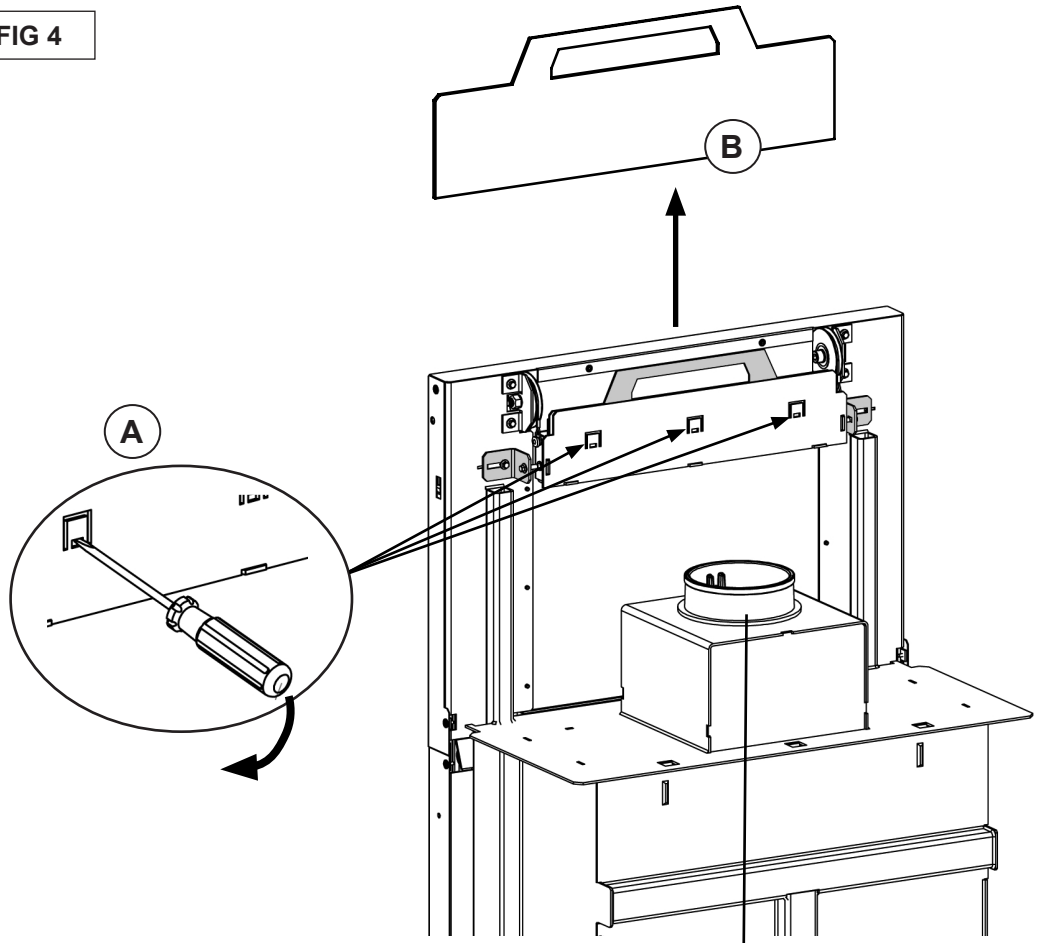
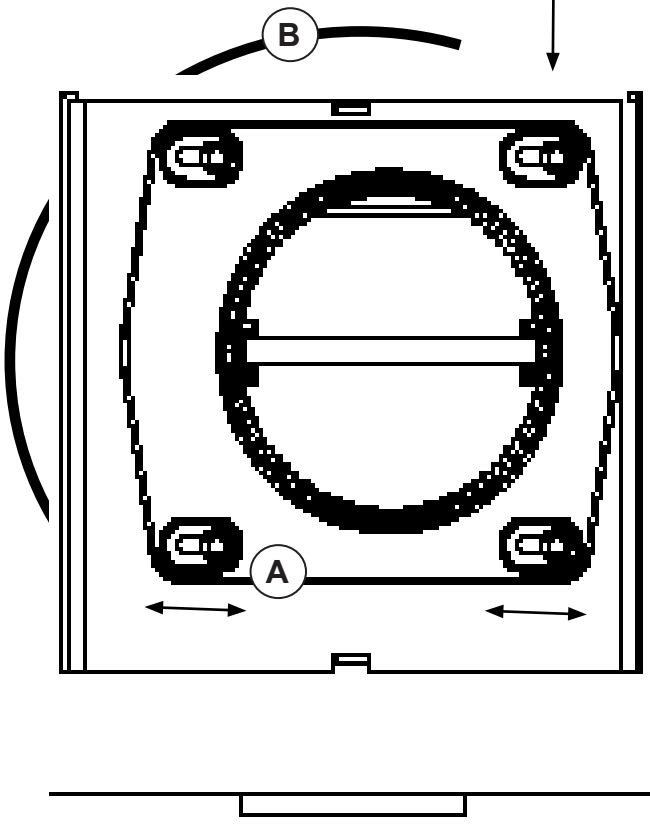


FIG 4B



10 mm

FIG 5

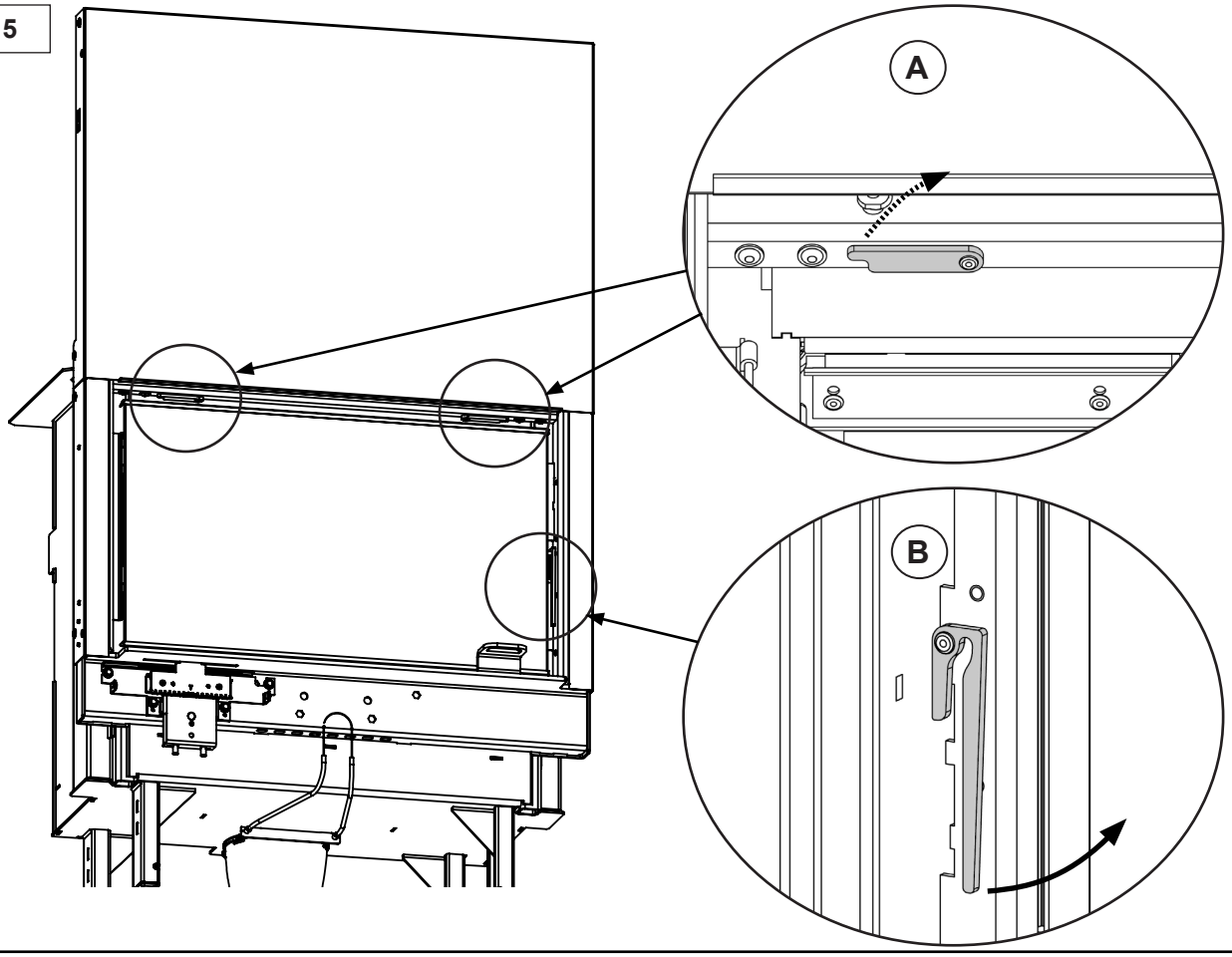


FIG 5b

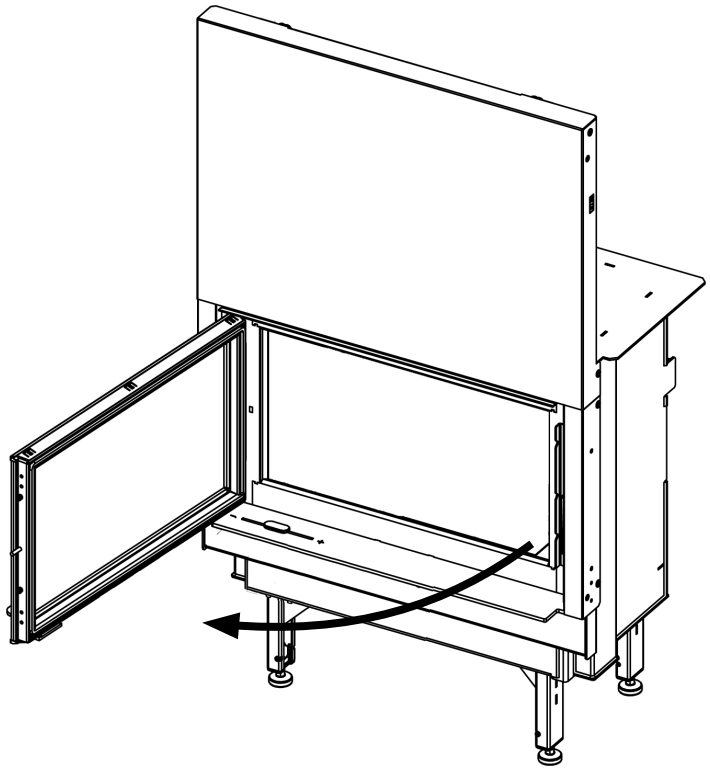


FIG 6

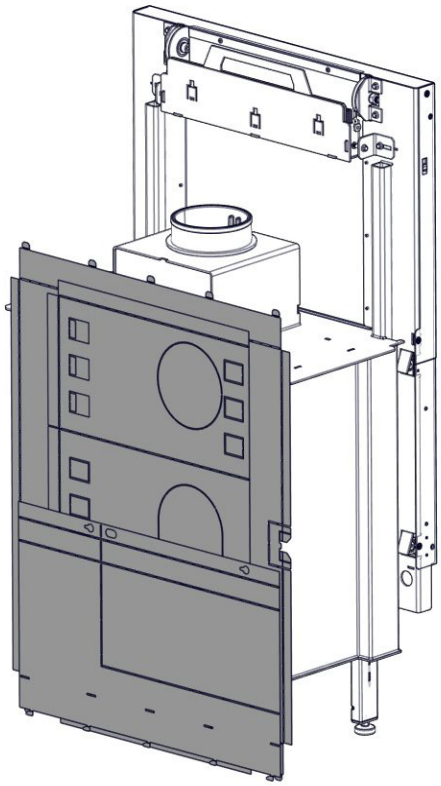


FIG 6b

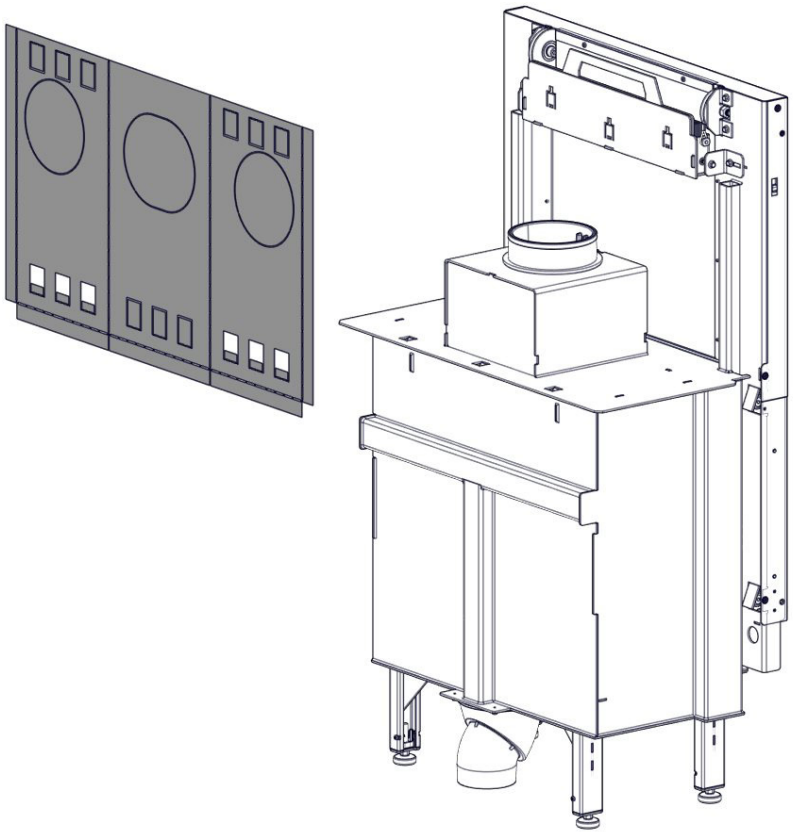
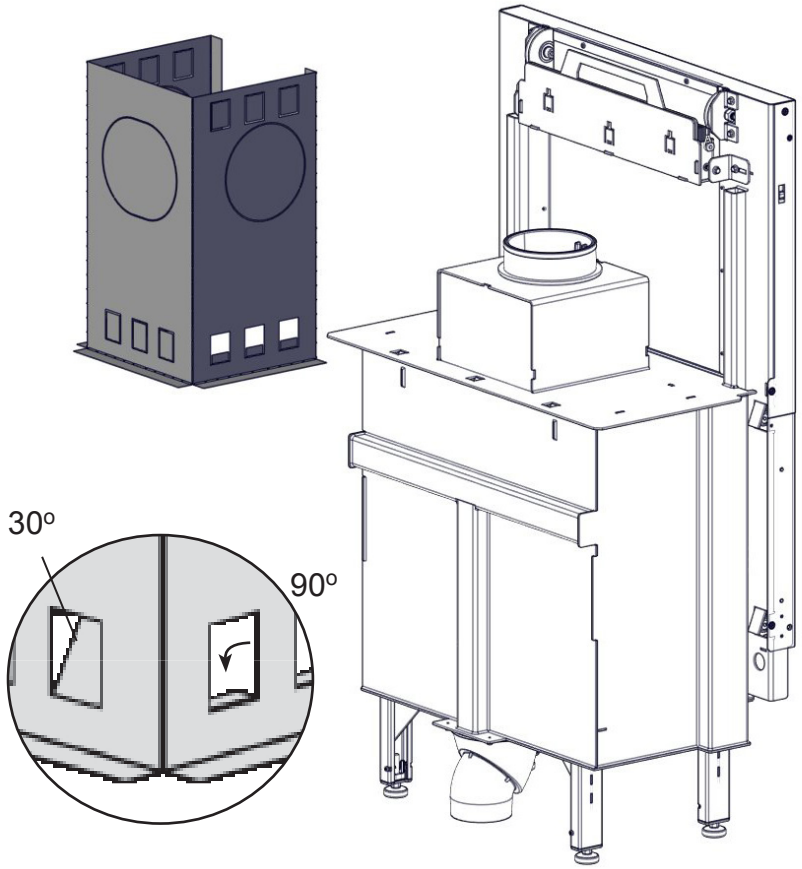
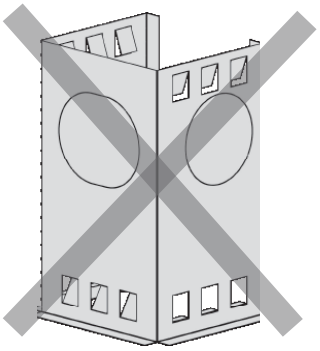


FIG 6c





Powerstone (*)

(*) Achtung!:
Siehe separate Montageanleitung

(*) Attention!:
Voir les instructions de montage séparé

FIG 6d

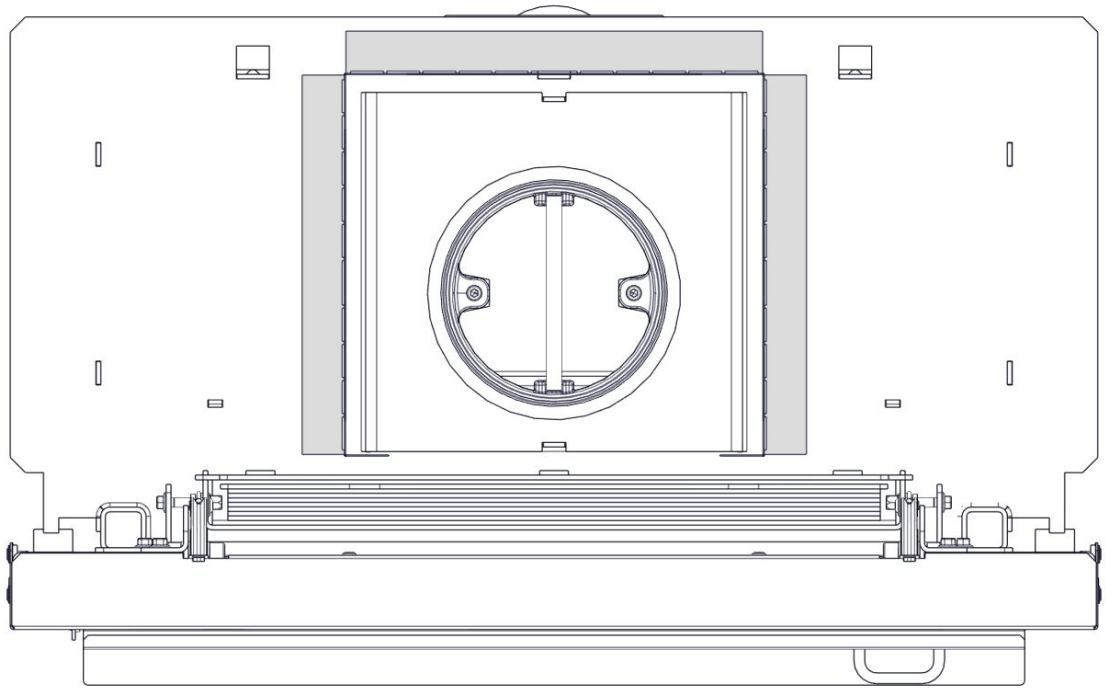


FIG 7

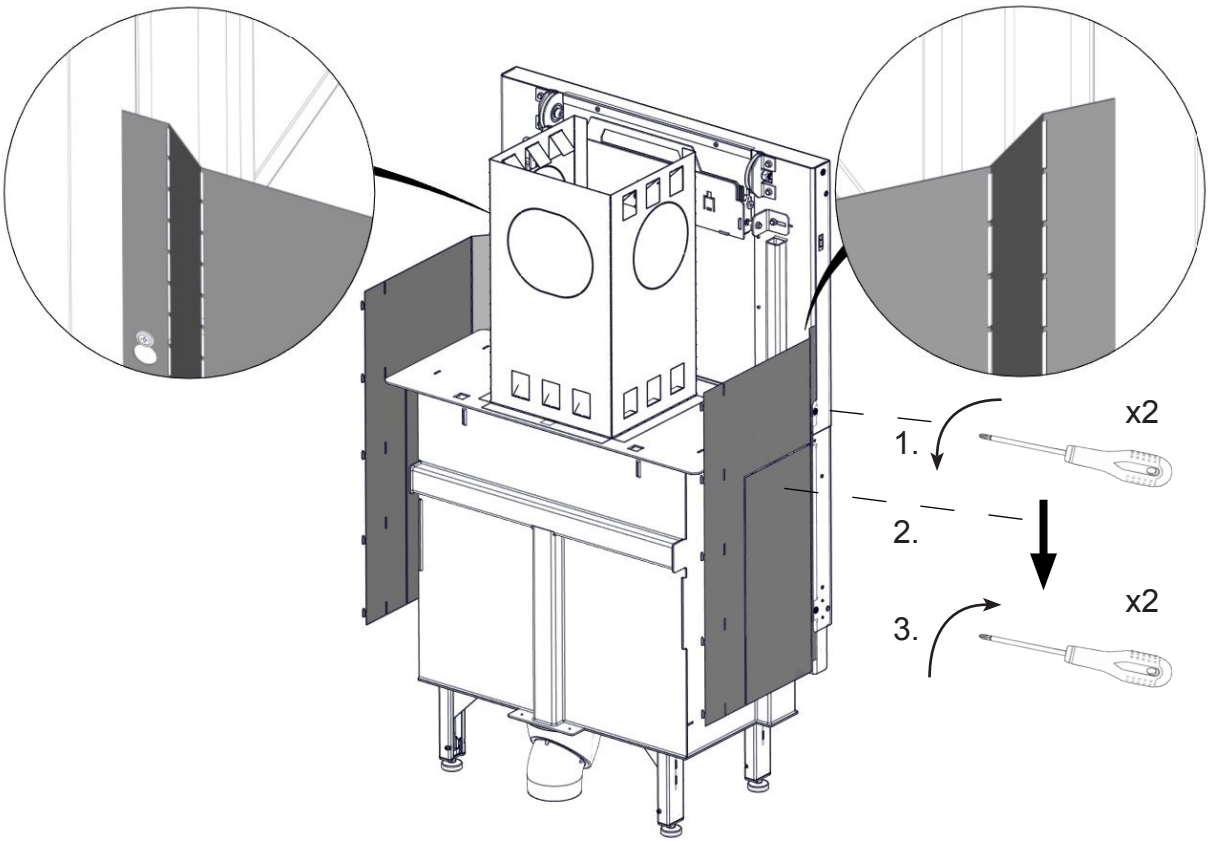


FIG 7b

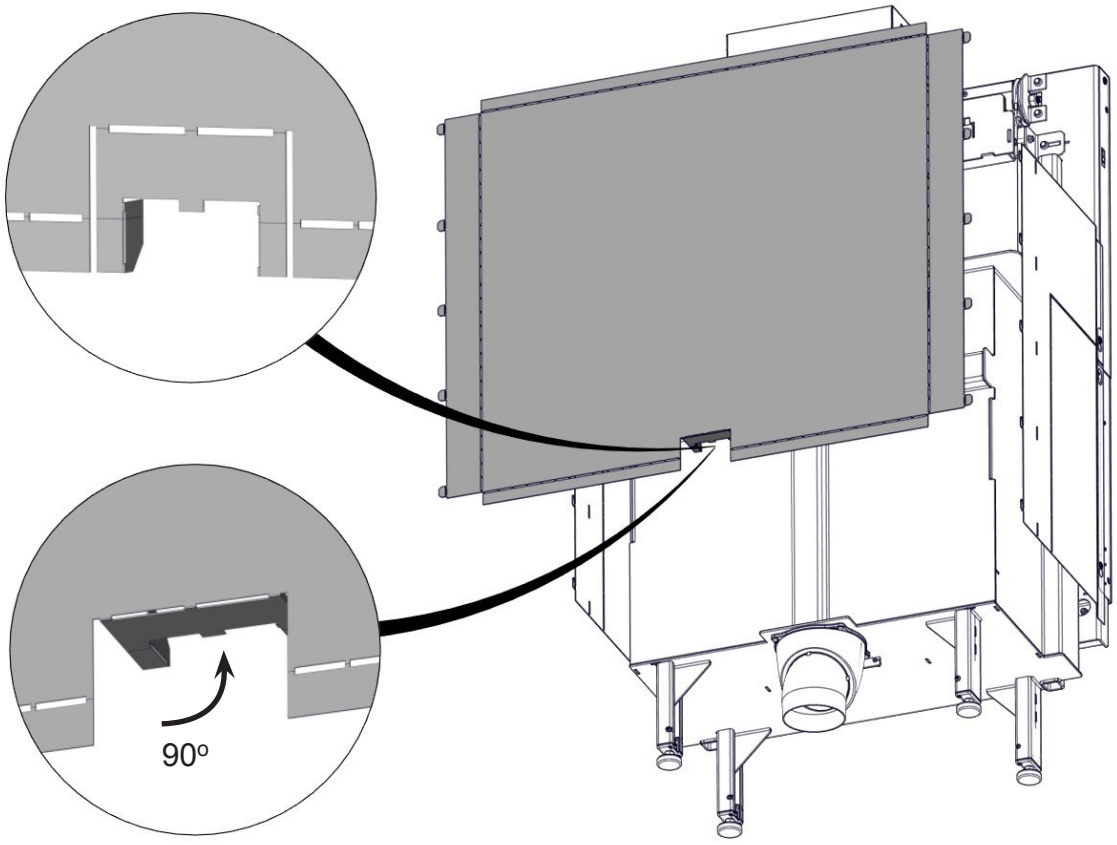


FIG 7c

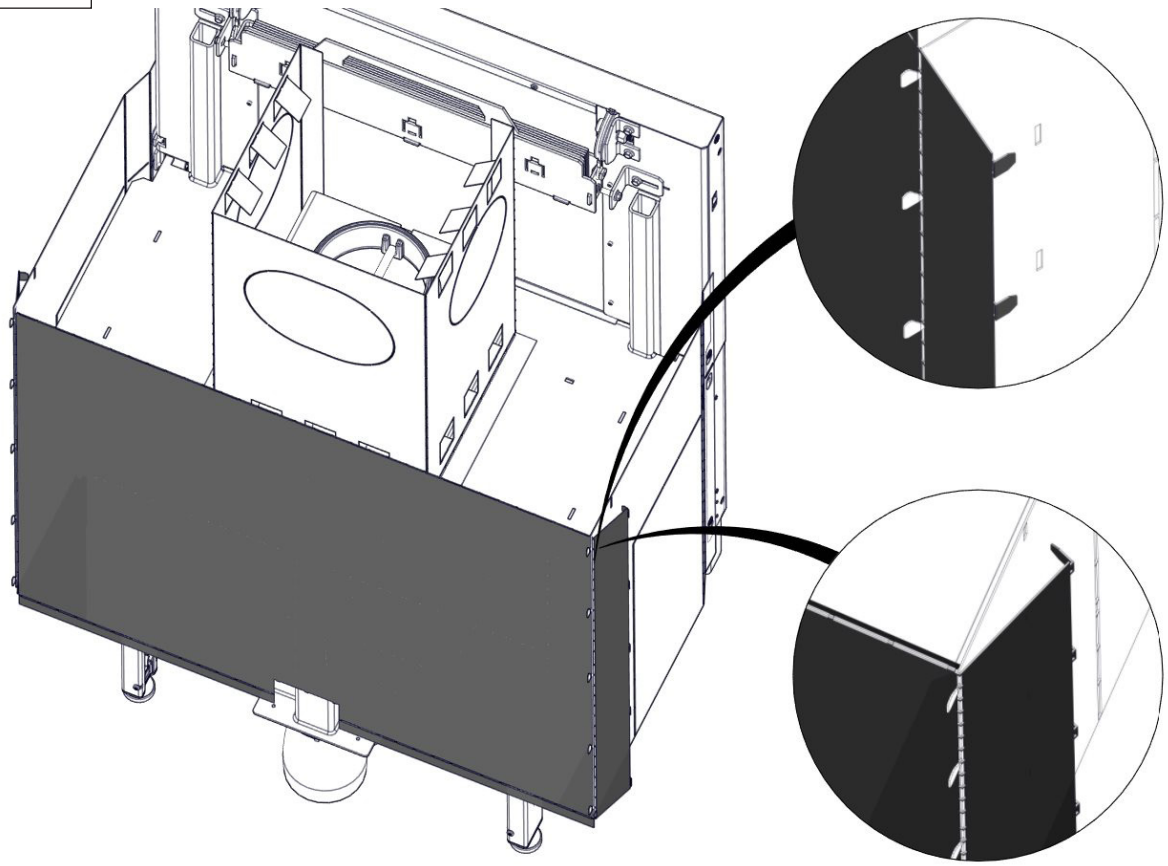


FIG 7d

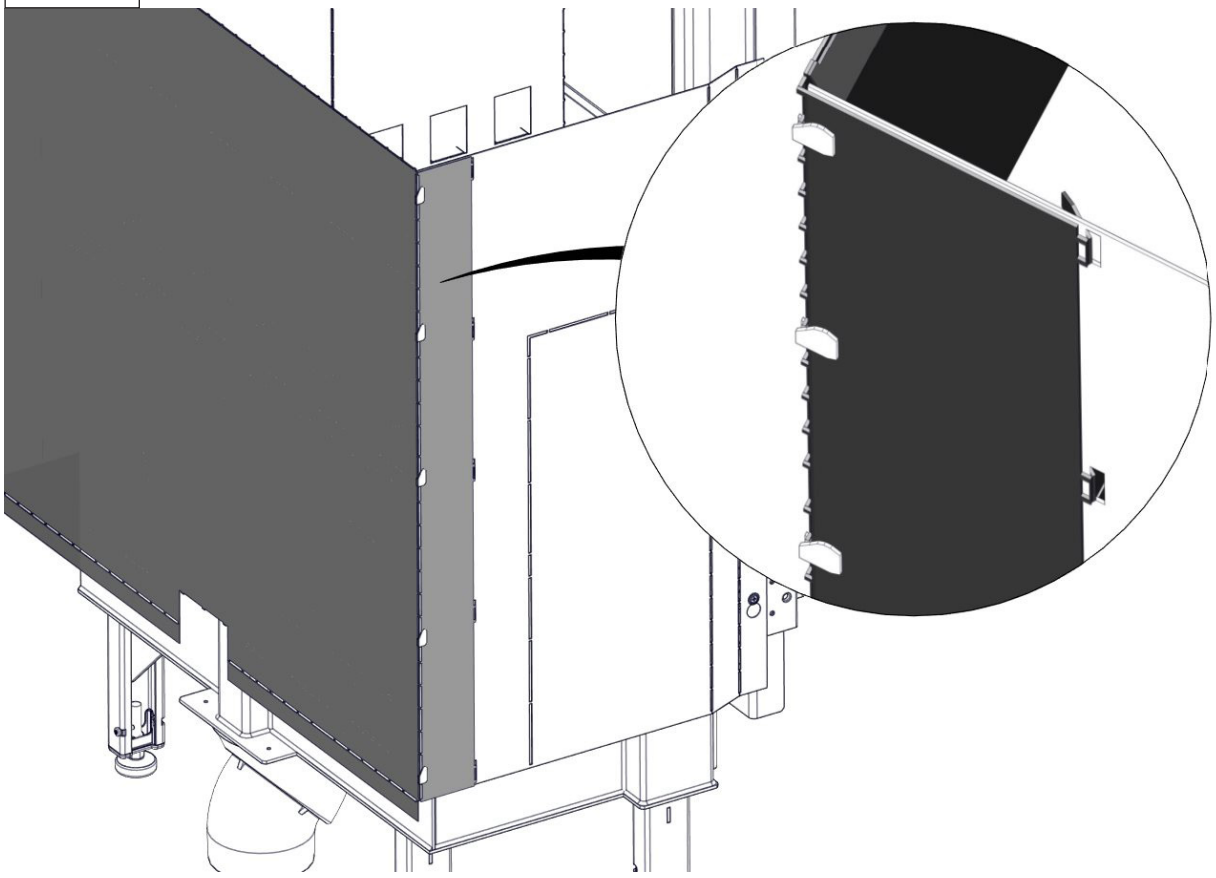


FIG 8

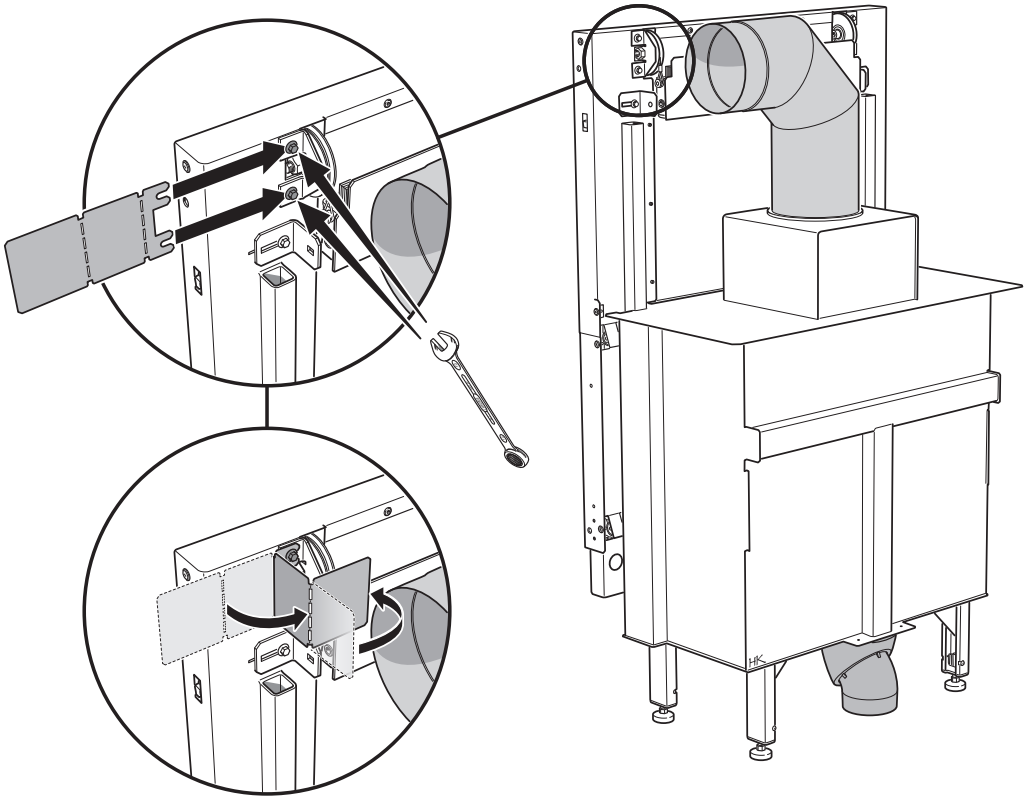


FIG 9

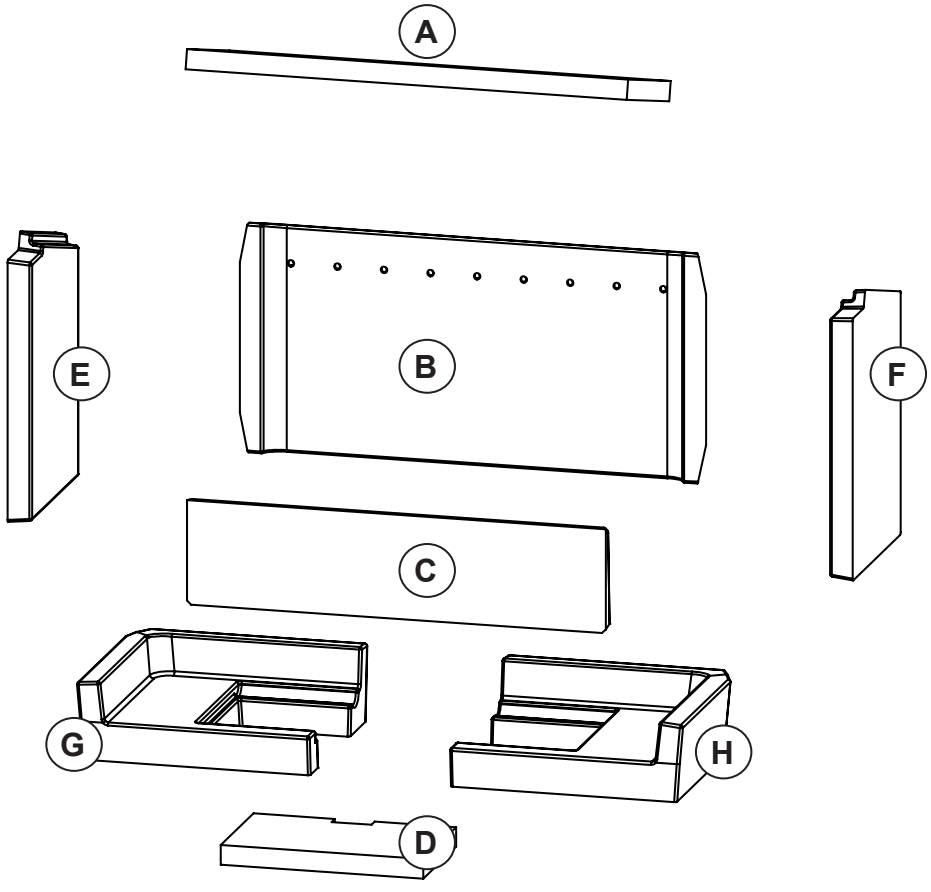


FIG 10

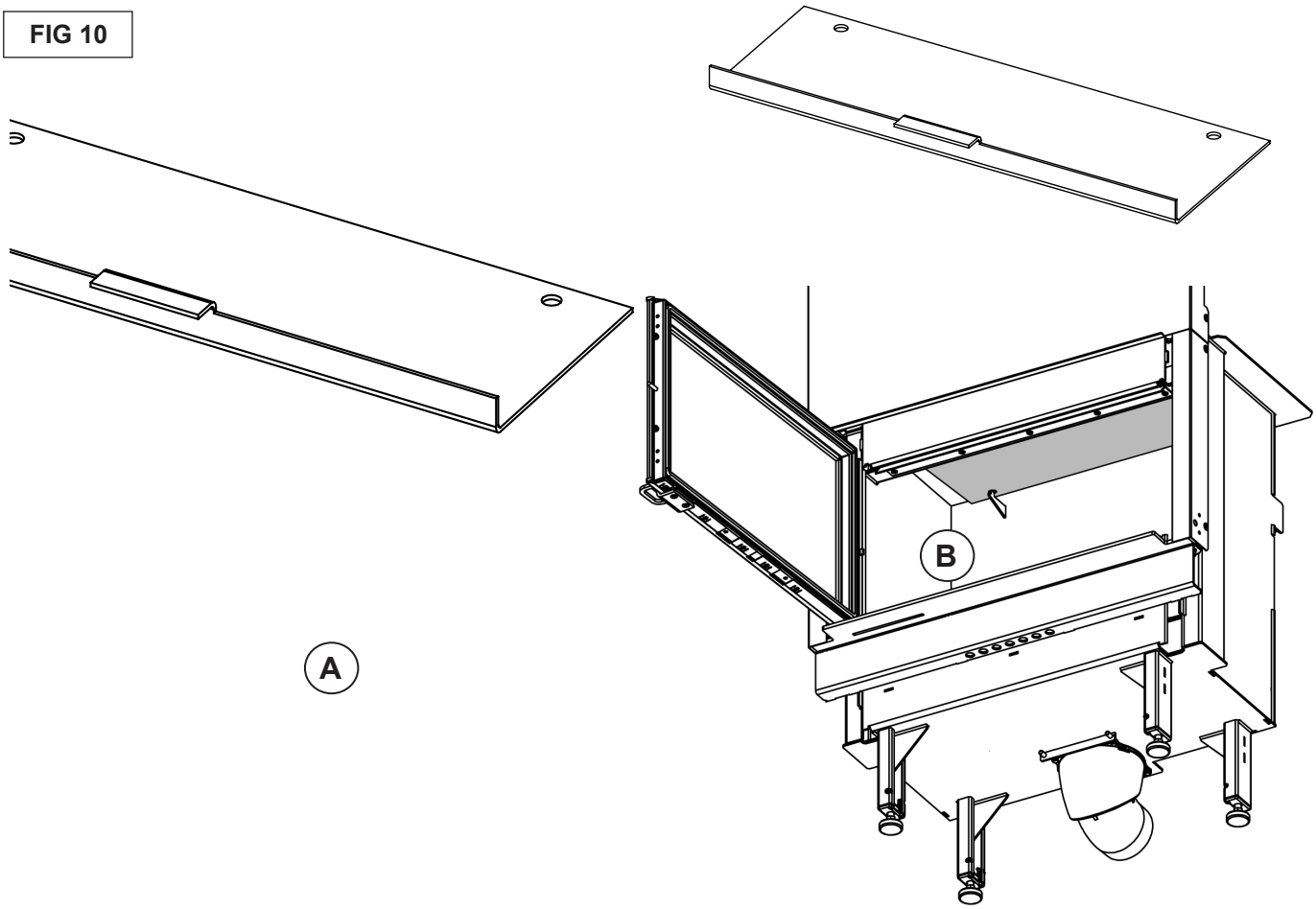


FIG 11

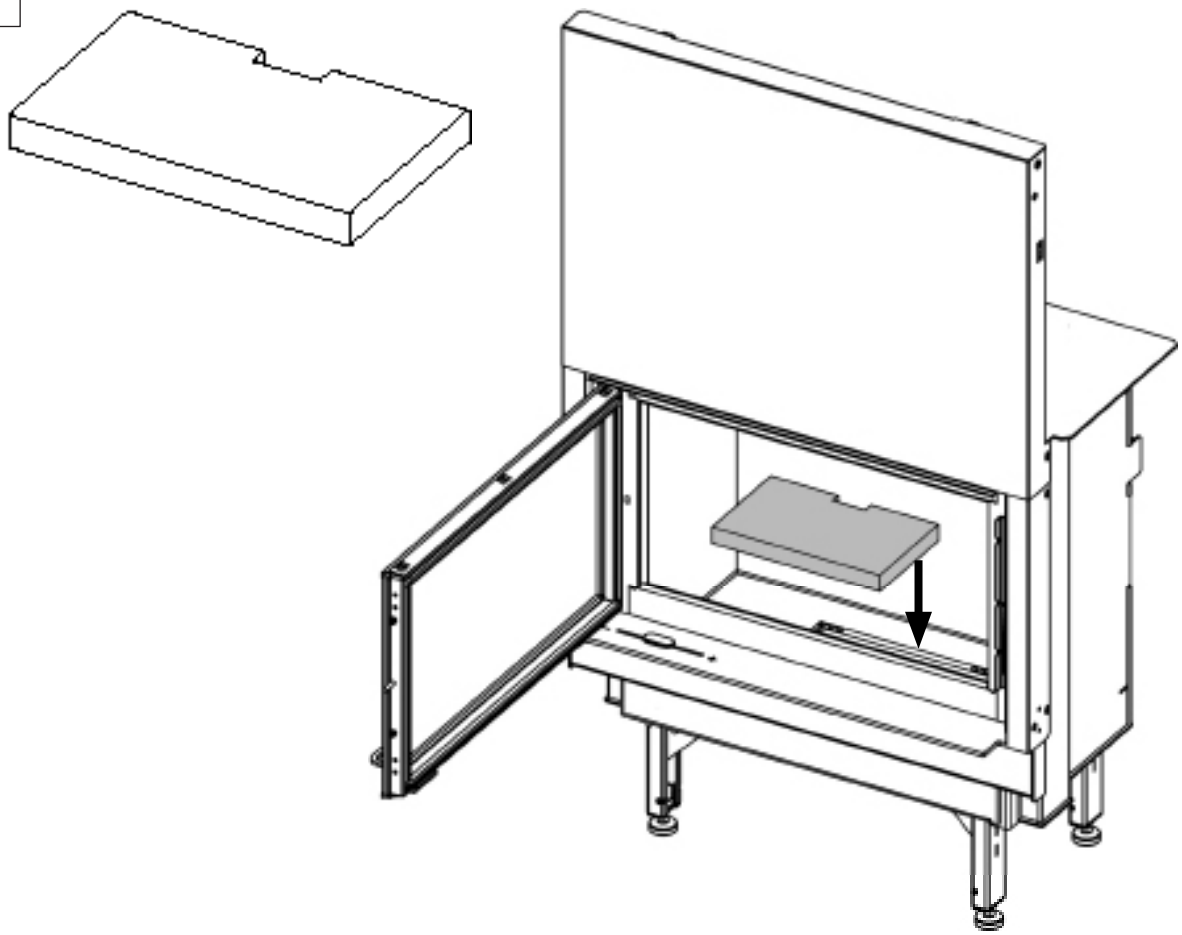


FIG 12

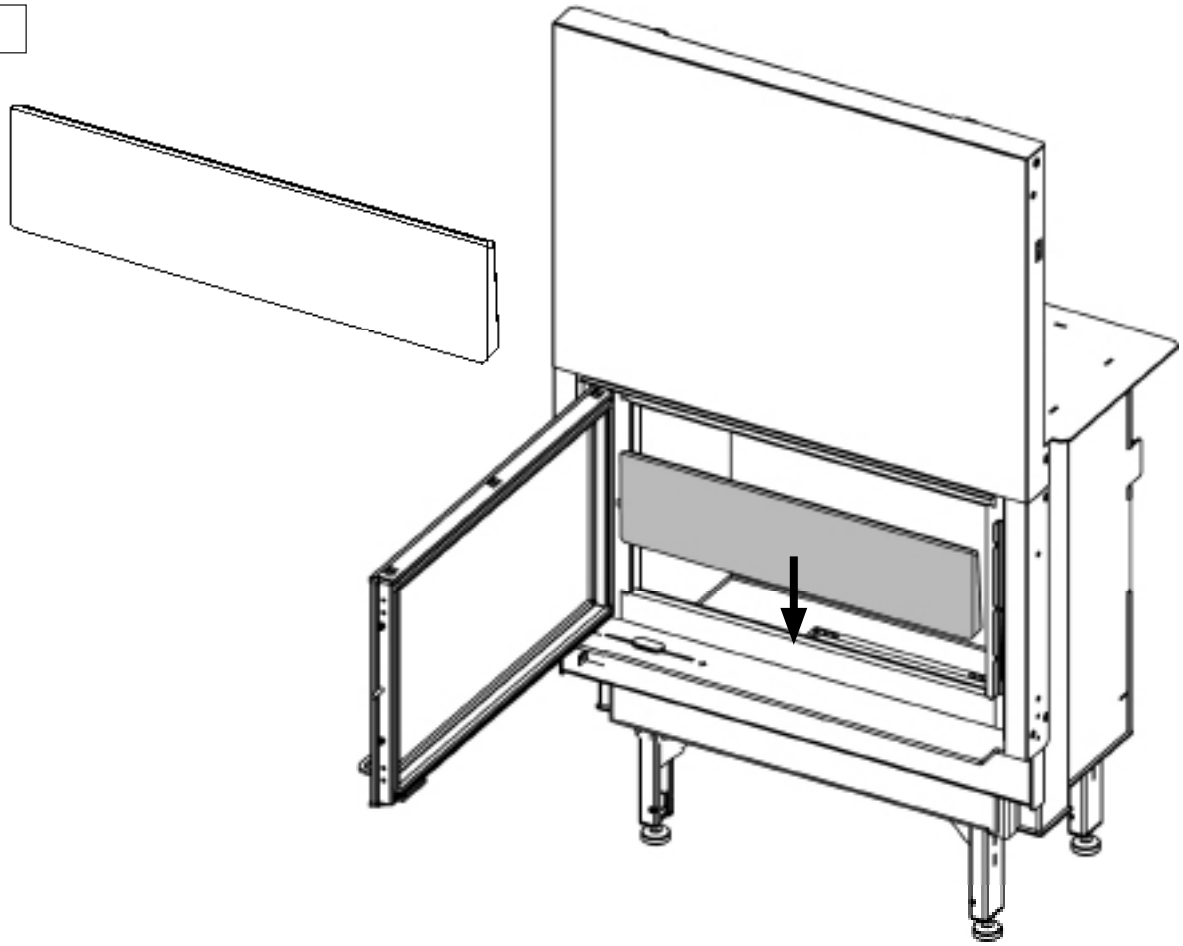


FIG 13

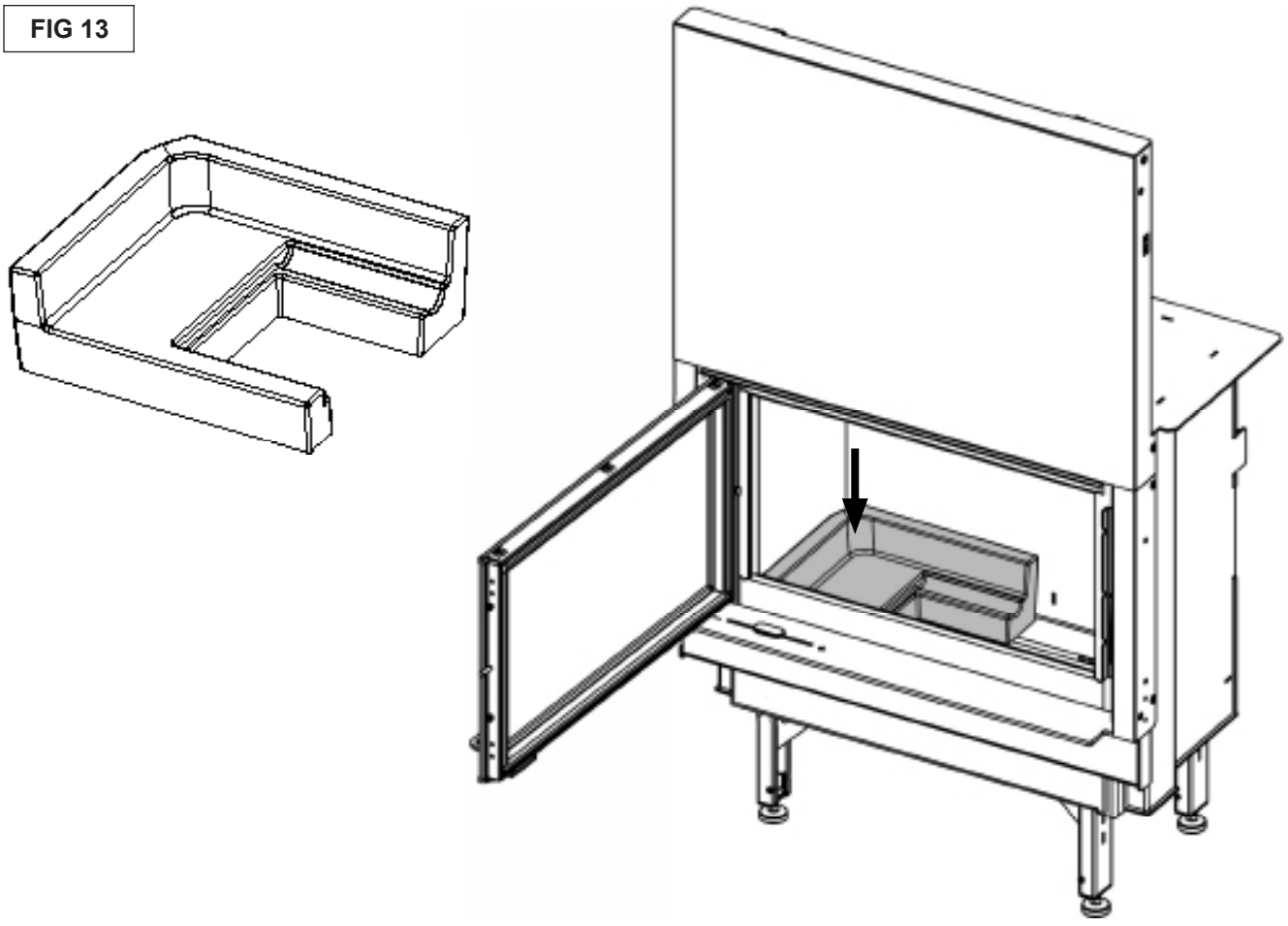


FIG 14

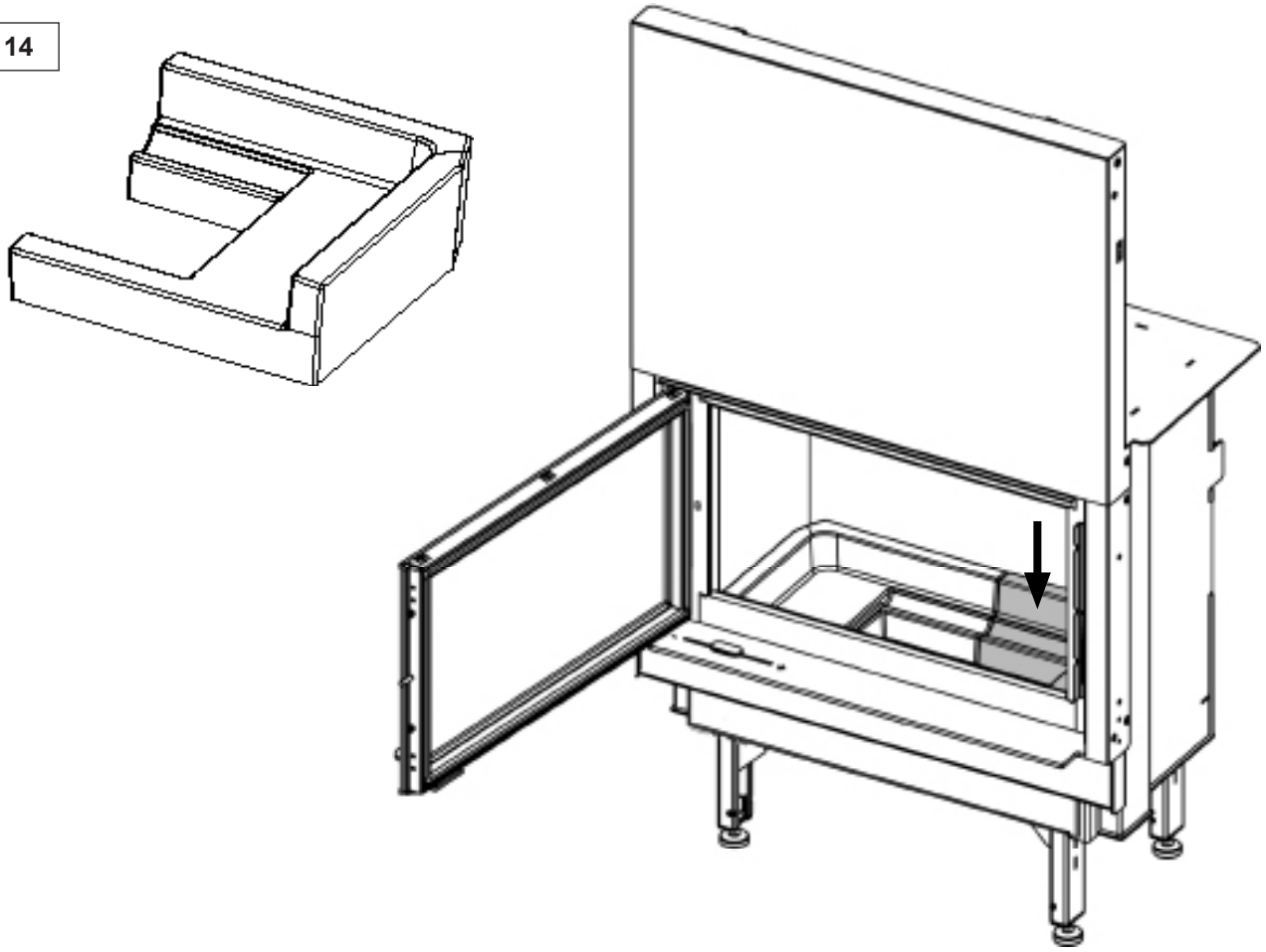


FIG 15

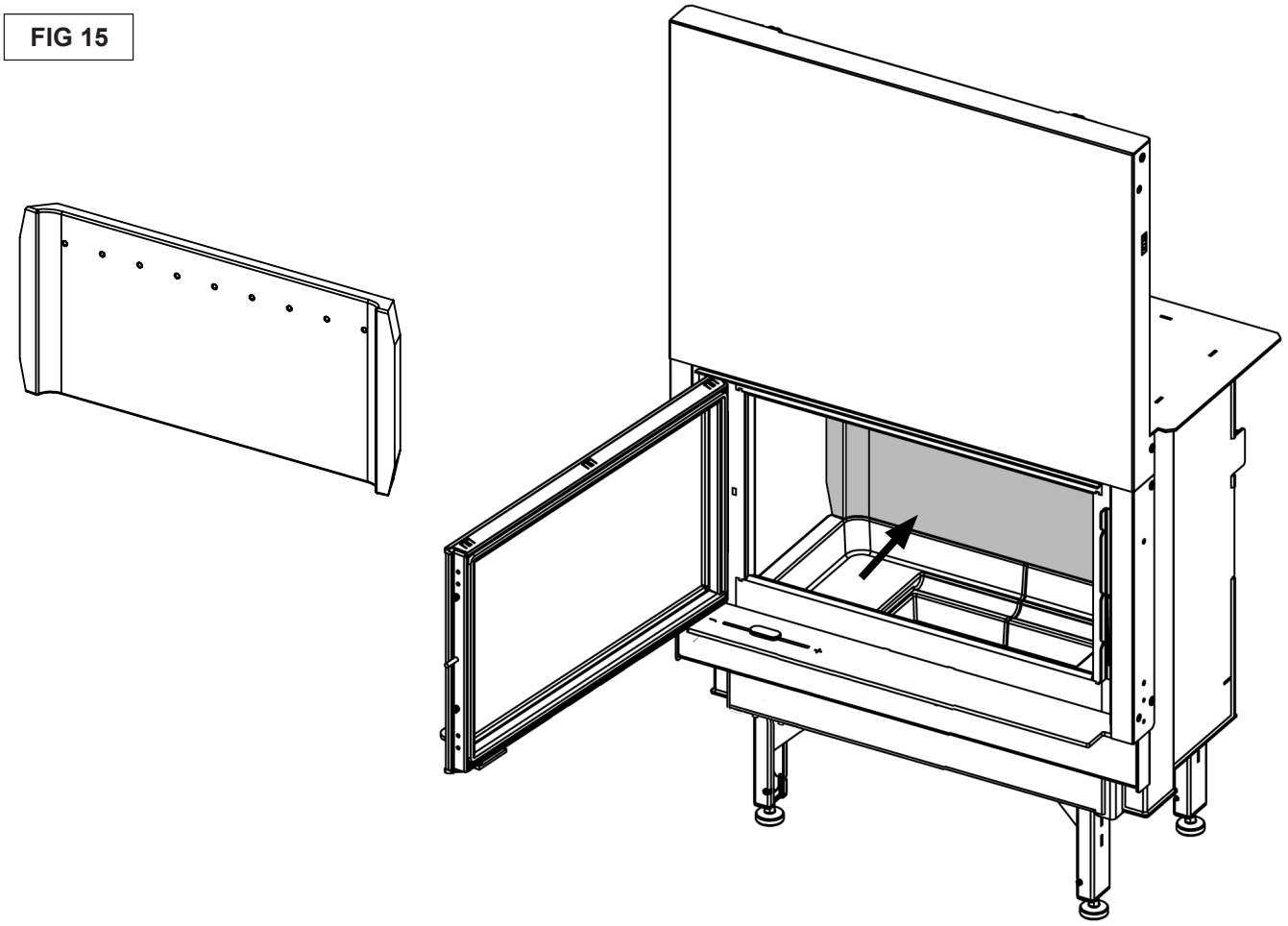


FIG 16

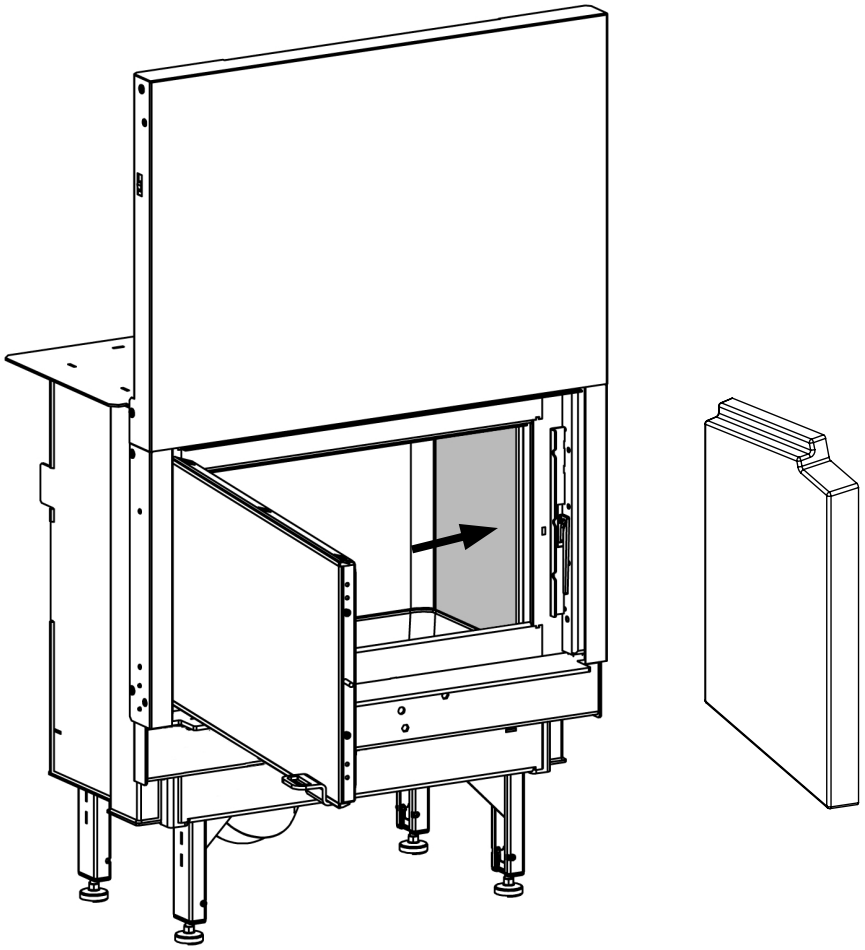


FIG 17

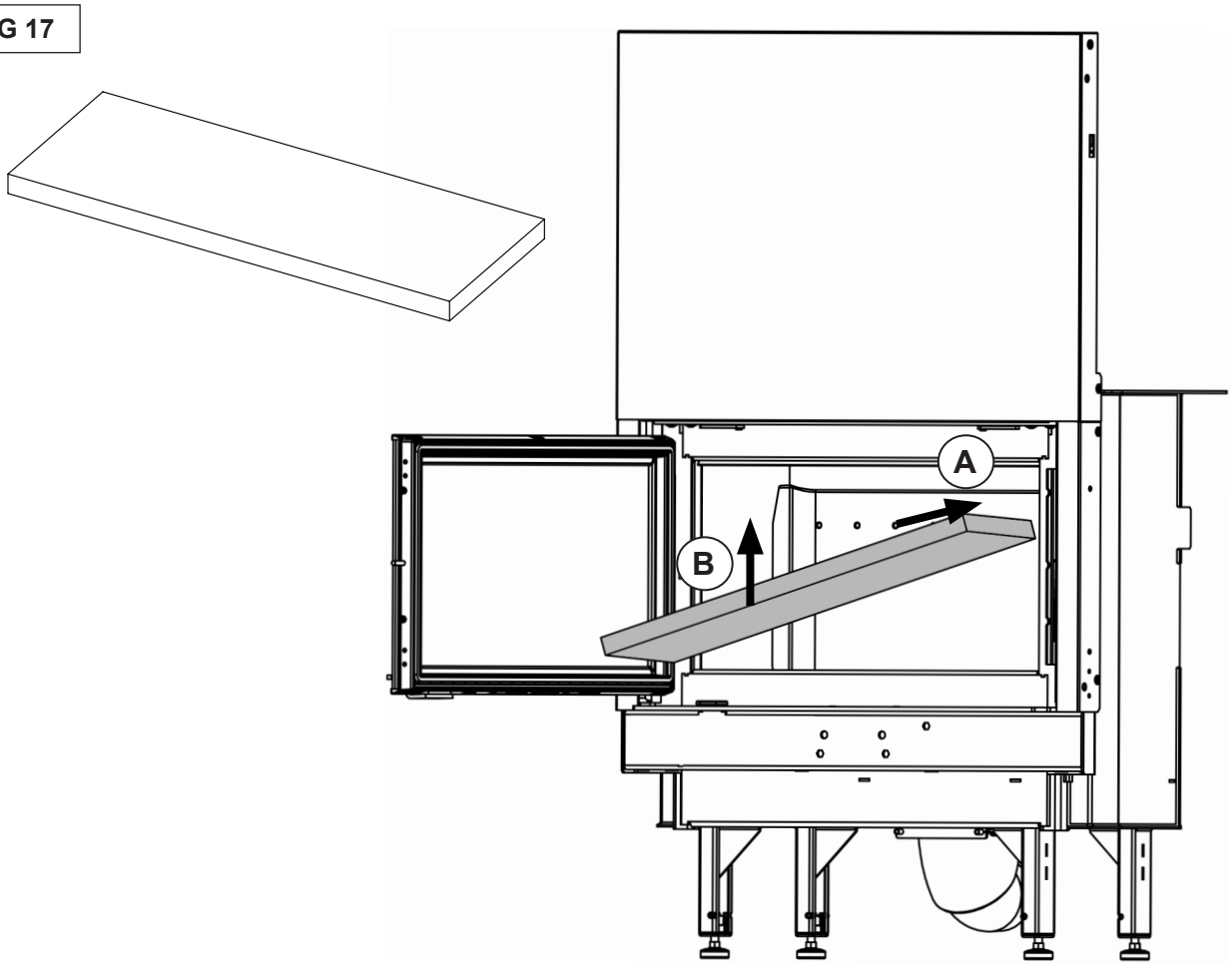


FIG 18

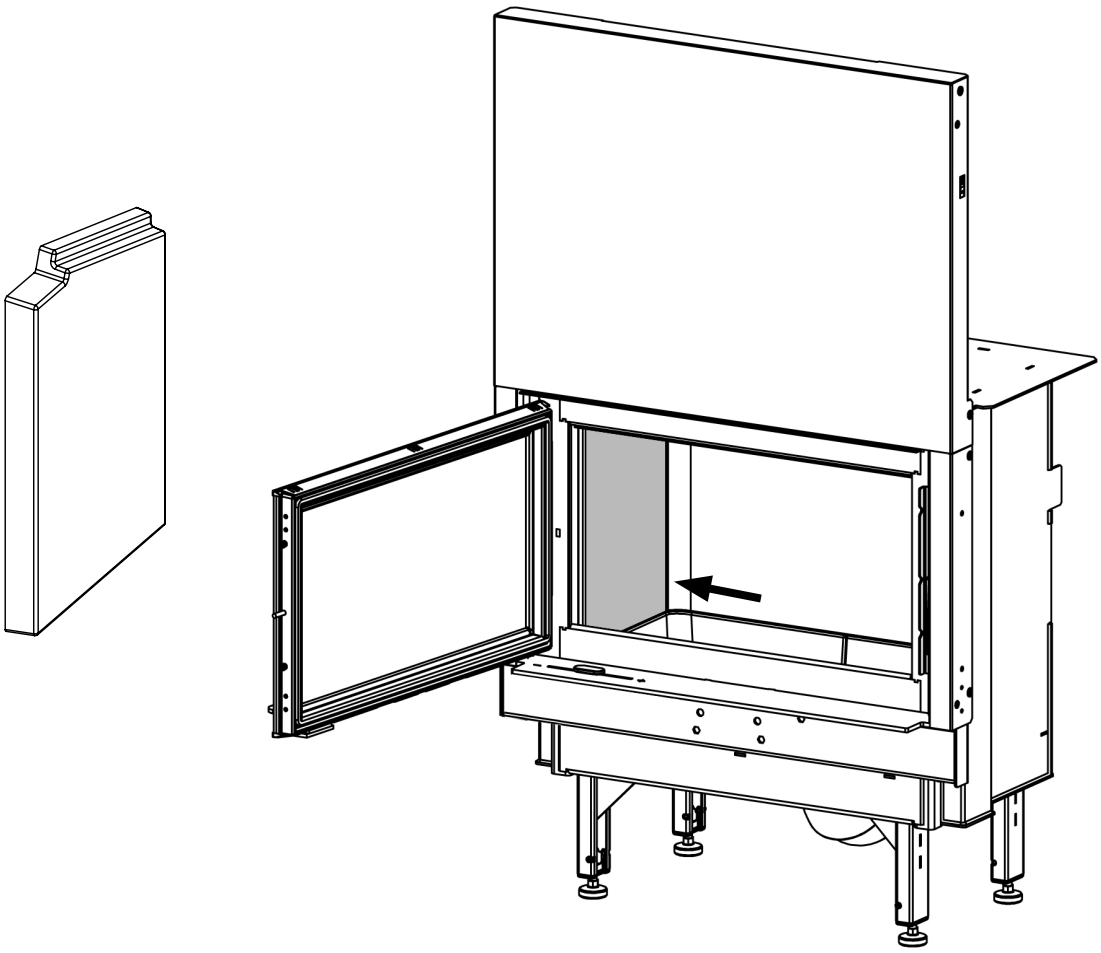
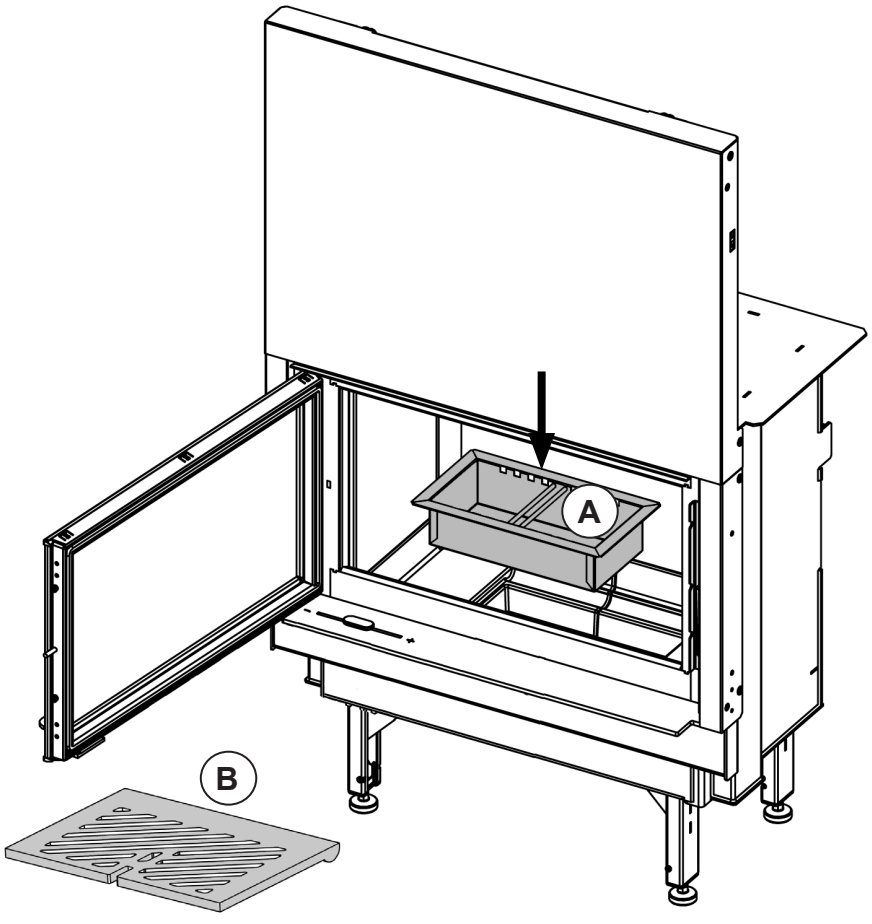


FIG 19



Nordpeis AS

Gjellebekkstubben 11
3420 Lierskogen, Norway
Q23FL-CPR-140310

CE

EN 13229:2001 / A2:2004

Q-23FL

Heating of living accomodation / Kamin zum Heizen mit festen Brennstoffen

Fire safety:	**Feuersuchrheit :**		
Reaction to fire:	Brandverhalten:		A1 WT
Distance to non-combustible:	Abstand zu nicht brennbaren material:		
Behind :	Hinten :		15 mm
Beside :	Seitlich :		15 mm
Emission of combustion	**Emissionwerte:**	CO:	0,07% vol
		NOx:	104mg/m^3
		OGC:	64 mg/m^3
		PM:	17 mg/m^3
Surface temperature:	**Oberflachentemperatur:**	Pass /	Bestanden
Machanical resistance:	**Mechanischer Widerstand:**	Pass /	Bestanden
Cleanability:	**Reinigungsfähigkeit:**	Pass /	Bestanden
Thermal Output	**Nennwärmeleistung - NWL**		6 kW
Energy efficiency:	**Wirkungsgrad:**		81 %
Flue spigot temperature at Nominal heat Output:	**Abgastemperatur gemessen im Abgasstutzen bei NWL:**		248 ° C
Fuel types:	**Brennstoff:**	Wood logs /	Scheitholz

Intermittent burning / Zeitbrandfeuerstätte
Read and follow the manual / Lesen und befolgen Sie die Bedienungsanleitung
Double allocation is acceptable / Mehrfachbelegung des Schornsteins ist zulässig

Complies with / Enspricht folgenden Standards:	**Test report / Prüfbericht Nr :**
DINplus / Bauart1 / Art 15a B-VG;	RRF- 29 13 3453 ELAB-2022-MUR

SN:0

Nordpeis AS, Gjellebekkstubben 11, N-3420 LIERSKOGEN, Norway
www.nordpeis.no